

OPEN DATA BERLIN

Jahresbericht 2024

BERLIN



BERLIN
OPEN
DATA

Inhalt

| | | |
|-----|--|----|
| 1 | Einleitung | 2 |
| 2 | Open Data Berlin im Ranking..... | 3 |
| 3 | Open Data Berlin 2024 auf einen Blick | 5 |
| 4 | Personelle Infrastruktur | 5 |
| 4.1 | Landesweite Koordination Open Data im Land Berlin in der Senatskanzlei | 7 |
| 4.2 | Behördliche Open-Data-Beauftragte | 7 |
| 5 | Umsetzung der dezentralen Datenbereitstellung..... | 15 |
| 6 | Umsetzung des Prinzips Open-by-default | 20 |
| 7 | Umsetzung der Open-Data-Strategie | 24 |
| 7.1 | Datenkompetenz | 25 |
| 7.2 | Kerndatensätze..... | 26 |
| 7.3 | Dateninventuren | 29 |
| 7.4 | Linked Open Data..... | 30 |
| 7.5 | Organigramm-Tool..... | 33 |
| 7.6 | Open-Data-Musterklausel | 34 |
| 8 | Datenportal..... | 36 |
| 9 | Veranstaltungen..... | 38 |
| 9.1 | Berlin Open Data Day 2024 | 38 |
| 9.2 | Arbeitsgruppe Open Data | 39 |
| 9.3 | Crashkurs Open Data | 40 |
| 9.4 | Teilnahme mit Vorträgen an externen Veranstaltungen | 41 |
| 10 | Open Data-Informationsstelle..... | 41 |
| 11 | Open-Data-basierte Anwendungen und Prototypen | 43 |
| 12 | Gesamtfazit und Ausblick..... | 45 |
| | Glossar | 46 |

1 Einleitung

Dieser Open-Data-Jahresbericht dokumentiert die Umsetzung von §13 des E-Government-Gesetzes sowie die Maßnahmen der Open-Data-Strategie in den Behörden. Er dient als zentrales Instrument zur Berichterstattung gegenüber der Öffentlichkeit und trägt zur Transparenz über Fortschritte, Herausforderungen und Entwicklungen im Bereich Open Data bei. Durch die Analyse und Darstellung der umgesetzten Maßnahmen bietet der Bericht eine fundierte Grundlage für die Weiterentwicklung der Open-Data-Initiativen und unterstützt eine datengetriebene, transparente und moderne Verwaltung.

Open Data steht für die Bereitstellung öffentlicher Daten in offenen, maschinenlesbaren Formaten – zur freien Nutzung, Weiterverarbeitung und Verbreitung durch Dritte. Es ist ein zentraler Baustein des E-Government-Gesetzes und der E-Government-Strategie und treibt die digitale Transformation der Verwaltung voran.

Als Bestandteil der Gemeinsam:Digital Berlin Strategie leistet Open Data einen wesentlichen Beitrag zu den Handlungsfeldern Datenmanagement, Datennutzung und Data Governance. Sein Nutzen reicht über die Verwaltung hinaus: Die gezielte Bereitstellung offener Daten schafft neue Potenziale für Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft und trägt zur Innovationskraft der Stadt bei.

Das Jahr 2024 markiert einen bedeutenden Wendepunkt für Open Data im Land Berlin: Der Fokus hat sich von der Wirtschaftsförderung hin zur Verwaltungsdigitalisierung verschoben. Ein zentraler Schritt in diese Richtung war der Wechsel der Zuständigkeit für Open Data: Seit 2023 liegt die Verantwortung nicht mehr bei der für Wirtschaft zuständigen Senatsverwaltung (SenWEB), sondern bei der für Digitalisierung verantwortlichen Senatsverwaltung – zunächst SenInnDS (2022), später der Senatskanzlei (2023). Diese organisatorische Neuausrichtung steht für mehr als nur eine formale Veränderung: Sie signalisiert einen grundlegenden Paradigmenwechsel. Open Data dient nicht mehr vorrangig als wirtschaftlicher Innovationstreiber, sondern wird zur zentralen Ressource für die digitale Transformation der Berliner Verwaltung.

Seit der Einführung des Open-Data-Prinzips im Jahr 2011 hat sich gezeigt, wie wertvoll offene Verwaltungsdaten für wirtschaftliche Innovationen am Standort Berlin sind. Unternehmen, KMUs und Startups nutzen sie, um neue Geschäftsmodelle zu entwickeln – von intelligenten Mobilitätslösungen über datengetriebene Stadtplanung bis hin zu innovativen Umwelttechnologien.

Doch 2024 rückt eine neue Herausforderung in den Fokus: die Digitalisierung der Verwaltung durch die gezielte Nutzung offener Verwaltungsdaten. Ob für KI-gestützte Anwendungen, effizientere Prozesse oder mehr Transparenz – Open Data wird zunehmend zum strategischen Werkzeug für eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung. Beispiele wie die digitale Erfassung von Bauanträgen, die Echtzeitbereitstellung von Verkehrsdaten oder die transparente Darstellung von Haushaltsdaten zeigen, wie offene Daten nicht nur wirtschaftliche Innovationen fördern, sondern auch die Verwaltungsmodernisierung nachhaltig vorantreiben.

In diesem Bericht werfen wir einen Blick auf die wichtigsten Entwicklungen, Projekte und Erfolge von **Open Data Berlin im Jahr 2024** – ein Jahr, das durch die Umsetzung der Maßnahmen der neuen Open-Data-Strategie den Wandel hin zu einer digitaleren, transparenteren und effizienteren Verwaltung entscheidend geprägt hat.

2 Open Data Berlin im Ranking

2024 hat das Land Berlin im Open-Data-Ranking Deutschland der Open-Knowledge-Foundation e.V. den zweiten Platz im bundesweiten Vergleich erreicht.

Das Open-Data-Ranking Deutschland ist ein Projekt der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V., das den Stand von Open Data auf Bundes- und Länderebene vergleicht. Ziel ist es, nicht nur die Anzahl der veröffentlichten Datensätze zu betrachten, sondern auch weitere verschiedene Kriterien in die Bewertung einzubeziehen, darunter rechtliche Rahmenbedingungen, Datenqualität und Nutzerfreundlichkeit des Open-Data-Portals.

Im Rahmen dieses Rankings wurde das Land Berlin wie folgt bewertet:

Berlin hat frühzeitig Initiativen im Bereich Open Data ergriffen und verfügt über eine umfassende Open-Data-Verordnung sowie unterstützende Einrichtungen wie die Open-Data-Informationstelle (ODIS). Dennoch zeigt die Praxis, dass viele Open-Data-Beauftragte in den Berliner Behörden ihre Aufgaben aufgrund anderweitiger Verpflichtungen nicht vollumfänglich wahrnehmen können. Zudem bleibt Berlin im Vergleich zu anderen Bundesländern bei der Bereitstellung von High-Value-Datasets auf nationalen Plattformen wie GovData zurück.

Während im Jahr 2023 noch keine Linked Data bereitgestellt wurden, sind im Jahr 2024 einige Fortschritte zu verzeichnen. Auf der GitHub-Seite des Landes Berlin werden zur Zeit die Haushaltsdaten als Linked Open Data aufbereitet. Auch die Organigramme der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege und der Senatsverwaltung für Finanzen wurden als Linked Open Data bereitgestellt: LOD Organigramme. Die Veröffentlichung der finalen Daten ist im 2. Quartal 2025 geplant. Diese Entwicklungen zeigen, dass trotz des zweiten Platzes im Gesamtranking weiteres Verbesserungspotenzial besteht. Im Hinblick auf die Förderung von Linked Open Data im Land Berlin wäre eine geeignete technische Infrastruktur, z.B. in Form eines sogenannten Triple Stores sinnvoll.

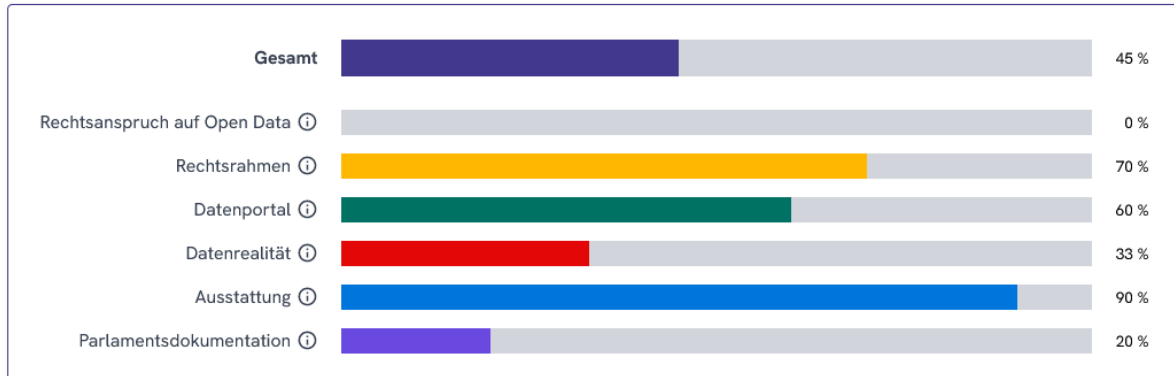


Abbildung 1: Berlin im Open-Data-Ranking Deutschlands der OKFN e.V.

Mit einem durchschnittlichen Zielerreichungsgrad von 45 % in den Teilkategorien sicherte sich Berlin den zweiten Platz im bundesweiten Open-Data-Ranking. Berlin verfügt mit der Open-Data-Verordnung über einen rechtlichen Rahmen für offene Daten, allerdings besteht bislang kein verbindlicher Rechtsanspruch auf deren Bereitstellung.

Das Open-Data-Portal wurde mit 60 % Zielerreichung bewertet. Hauptkritikpunkte sind die fehlende Dokumentation einer diskriminierungsfreien API sowie die fehlende Möglichkeit, Metadaten über eine SPARQL-Schnittstelle abzufragen.

In der Kategorie Datenrealität erreichte Berlin nur 33 %, da viele bereitgestellte Datensätze nicht regelmäßig aktualisiert werden und die Berliner Verwaltung offene Daten nach wie vor nicht konsequent veröffentlicht.

Besonders positiv schnitt Berlin in der Kategorie Ausstattung ab, wo bis zu 90 % der Ziele erreicht wurden. Diese hohe Bewertung verdankt sie dem umfangreichen Informationsangebot der Senatskanzlei, dem [Open-Data-Webauftritt](#) sowie Veranstaltungen wie der AG Open Data, dem Berlin Open Data Day und den Unterstützungsangeboten der Open-Data-Informationsstelle (ODIS). Auch das Netzwerk der behördlichen Open-Data-Beauftragten sowie die zentrale Koordination der landesweiten Open-Data-Aktivitäten durch die Senatskanzlei wurden positiv hervorgehoben.

Defizite bestehen nach wie vor bei der Parlamentsdokumentation, die nur einen Zielerreichungsgrad von 20 % erreicht hat. Grund hierfür ist das Fehlen einer automatisierten Schnittstelle zum Open-Data-Portal, wodurch die Informationen derzeit nicht in maschinenlesbarer Form veröffentlicht werden und somit schwerer recherchier- und auswertbar sind.

Diese Evaluierung zeigt, dass Berlin in vielen Bereichen auf einem sehr guten Weg ist, insbesondere bei der Ausstattung und den Unterstützungsangeboten. Gleichzeitig gibt es auch noch Handlungsbedarf bei der Aktualisierung und Bereitstellung offener Daten auf dem Open-Data-Portal sowie bei der Parlamentsdokumentation.

3 Open Data Berlin 2024 auf einen Blick

- Das Land Berlin hat im Open-Data-Ranking der Open Knowledge Foundation e.V. den **zweiten Platz im Ranking** erreicht.
- **Berlin Open Data Day** fand am 30. Mai 2024 im ALICE Rooftop & Garden mit bis zu 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer statt
- **Linked Open Data Projekte** des Landes Berlin wurden in der AG Open Data am 14.3.2024 im CityLAB Berlin vorgestellt
- **Haushaltsdaten der SenFin und Organigramme der SenFin und SenWGP** wurden auf dem github Account des Landes Berlin als Linked Open Data aufbereitet und perspektivisch veröffentlicht.
- Die Erarbeitung eines **Open Data-Governance Frameworks**, das eine Maßnahme der Open-Data-Strategie ist, wurde mit Cassini Consulting und Fraunhofer FOKUS mit der Dokumentenanalyse begonnen
- 60 % der **Kerndatensätze Berlins** wurden veröffentlicht, 31 Beratungsgespräche wurden zur weiteren Öffnung der Kerndatensätze geführt, 21 sind noch ausstehend
- **24** Open-Data-Beauftragte sind aktuell im Land Berlin durch die Behörden ernannt worden **Berliner Polizei, Berliner Feuerwehr** und das **Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten** haben neue Open-Data-Beauftragte ernannt
- **45** Unterstützungsgespräche wurden von der Open Data Informationstelle Berlin geführt
- **80** Anwendungsbeispiele der Datennutzung umfasst das Open-Data-Portal **Stand 02`25**

4 Personelle Infrastruktur

Die landesweite Koordination der Open-Data-Aktivitäten in Berlin liegt bei der Senatskanzlei Berlin in der Abteilung VI „Entwicklung und Betrieb von Verwaltungs-IKT“.

Zentrale Verantwortliche für Open Data im Land Berlin:

Die zentrale Verantwortliche für Open Data im Land Berlin ist gemäß der Open-Data-Verordnung befugt, die Open-Data-Beauftragten in den Behörden zu unterstützen und die Open-Data-Aktivitäten des Landes zu steuern. Zu den Open-Data-Aktivitäten gehören die Umsetzung der Vorschriften der Open-Data-Verordnung sowie der Maßnahmen der Open-Data-Strategie.

Open-Data-Informationsstelle Berlin:

Zur Unterstützung der Open-Data-Beauftragten in den Berliner Behörden wurde die Technologiestiftung mit der Zuwendung „Open Data Informationsstelle Berlin“ beauftragt, um Beratung, Schulung und praxisnahe Hilfestellungen zur Förderung von Open Data in den Behörden anzubieten. Auch die Entwicklung von Prototypen gehört zu den Kernaufgaben der ODIS.

Portalbetreiber:

Auf dem Open-Data-Portal daten.berlin.de veröffentlichen die Berliner Verwaltungsbehörden Informationen gemäß §4 der Open-Data-Verordnung in maschinenlesbaren Formaten. Das Open-Data-Portal wird von BerlinOnline im Auftrag der Senatskanzlei Berlin betrieben. Der Portalbetreiber berät bei der Anbindung von Fachverfahren an das Open-Data-Portal und unterstützt bei der Bereitstellung von Linked Open Data.

Behördliche Open-Data-Beauftragte:

Seit Inkrafttreten der Open-Data-Verordnung im Land Berlin am 01.01.2021 wurden nach derzeitigem Stand 24 Open-Data-Beauftragte ernannt.

Die Veröffentlichung der Open-Data-relevanten Daten erfolgt dezentral in den einzelnen Behörden, in denen die Daten erhoben, beauftragt oder in Fachverfahren und -systemen verwaltet werden. Den jeweiligen Open-Data-Beauftragten kommt daher eine besondere Rolle bei der Umsetzung der Open-Data-Strategie und der Open-Data-Verordnung in den Behörden zu.

Die Open-Data-Beauftragten sind in den Senatsverwaltungen überwiegend in der Abteilung ZS – Zentrale Steuerung im Bereich E-Government und Digitalisierung angesiedelt. Da Open Data Teil des E-Government-Gesetzes ist und eine Maßnahme zur Digitalisierung der Verwaltung darstellt, nehmen häufig auch die Digitalisierungsbeauftragten oder die Beauftragten für digitale Barrierefreiheit diese Funktion wahr.

Zwei Senatsverwaltungen haben davon abweichende Strukturen:

- Senatskanzlei und Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie verorten die Open-Data-Beauftragten in der Online-Redaktion.
- Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe ordnet die Aufgabe der Gruppe IKT-Wirtschaft und Digitalisierung zu.

In den Bezirksämtern sind die Open-Data-Beauftragten entweder bei der Datenkoordination der Sozialraumorientierten Planungscoordination oder in der Pressestelle angesiedelt.

- Bei den Datenkoordinatorinnen und -koordinatoren besteht ein direkter Bezug zum internen Datenmanagement des Bezirks. Open Data wird dabei als Ergebnis eines guten internen Datenmanagements gesehen, indem regelmäßig geprüft wird, welche Daten für eine Veröffentlichung auf dem Open-Data-Portal geeignet sind.
- In den Pressestellen ergibt sich die Nähe zu Open Data durch die Veröffentlichung von Daten über das Imperia-System.

Diese vielfältigen Verortungen zeigen, dass Open Data in der Berliner Verwaltung als Querschnittsthema betrachtet wird, das eng mit Digitalisierung, Datenmanagement und öffentlicher Kommunikation verknüpft ist.

4.1 Landesweite Koordination Open Data in der Senatskanzlei

Die Rolle der zentralen Verantwortlichen für Open Data dient der Umsetzung des E-Government Gesetzes in Berlin (EGovG Bln), insbesondere des § 13, der die Bereitstellung allgemein zugänglicher Datenbestände regelt.

Gemäß § 8 Abs. 2 Satz 1 der Open-Data-Verordnung wird die zentral Verantwortliche für Open Data von der für Digitalisierung zuständigen Senatsverwaltung benannt.

Ihre Aufgabe ist es laut Open-Data-Verordnung,

- die Open-Data-Beauftragten in den Berliner Verwaltungen zu unterstützen,
- den landesweiten Austausch zu Open Data zu initiieren,
- die Open-Data-Aktivitäten des Landes Berlin zu koordinieren,
- die Abstimmung und Überwachung der Strategie, der Ziele sowie der operativen Maßnahmen zur Förderung von Open Data in Berlin zu verantworten,
- innerhalb und außerhalb der Verwaltung als Ansprechperson für Fragen und Beratungen zur Verfügung zu stehen und
- in enger Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft regelmäßig den Bedarf der Verwaltung an offenen Daten zu ermitteln.

Ein weiterer zentraler Aufgabenbereich durch die Verortung der IKT-Rolle in der IKT-Steuerung der Abteilung VI ist die Koordination der Aktivitäten der Vertragspartner, darunter die Open-Data-Informationsstelle Berlin, angesiedelt in der Technologiestiftung Berlin und des Portalbetreibers Berlin-Online für den „Betrieb und die Weiterentwicklung des Open-Data-Portals“ .

Um den Austausch innerhalb der Verwaltung zu stärken, werden regelmäßig Formate wie die Arbeitsgruppe Open Data einberufen. Darüber hinaus organisiert die zentrale Verantwortliche den jährlichen Berlin Open Data Day sowie zwei Open-Data-Crashkurse an der Verwaltungsakademie Berlin. Diese Veranstaltungen fördern die Vernetzung zwischen Verwaltung und Community und stärken die Datenkompetenz innerhalb der Verwaltung.

4.2 Behördliche Open-Data-Beauftragte

Die Benennung von Open-Data-Beauftragten stellt eine Regelung zum Verfahren für die Bereitstellung der Informationen gemäß §13 Absatz 2 Satz 2 EGovG Bln dar. In § 8 Absatz 1 Satz 1 der Open-Data-Verordnung ist darüber hinaus geregelt, dass die Berliner Behörden im Sinne des §2

der Open-Data-Verordnung in ihrem Zuständigkeitsbereich jeweils eine Open-Data-Beauftragte oder einen Open-Data-Beauftragten ernennen sollen.

Die Funktion der oder des Open-Data-Beauftragten dient der geordneten und einheitlich strukturierten Umsetzung der auf dem zentralen Datenportal offen für Berlin zur Verfügung zu stellenden Informationen.

Die oder der Open-Data-Beauftragte sollte deshalb hinsichtlich ihrer oder seiner Kompetenzen:

- die rechtlichen Rahmenbedingungen von Open Data (§ 13 EGovernment-Gesetz, Open-Data-Verordnung) kennen,
- potentielle Einsatzmöglichkeiten der offenen Informationen aus der Verwaltung identifizieren (Datennutzung) sowie
- ein grundlegendes Verständnis der technischen Umsetzbarkeit (Veröffentlichung auf dem Open-Data-Portal) besitzen.

In §8 der Open-Data-Verordnung sind die Aufgaben wie folgt konkretisiert:

- Koordinierung und Unterstützung der Maßnahmen zu Open Data sowie Förderung der Bereitstellung innerhalb der Behörde
 - Durchführung von Dateninventuren in den Fachabteilungen, um Open-Data-relevante Daten nach §4 Anwendungsbereich der Open-Data-Verordnung zu identifizieren
 - Veröffentlichung der Daten über den Imperia-Auftritt der Behörde in den Modulen „Datenrubrik“ und „Simple Search“ oder über das Datenregister datenregister.berlin.de
- Zentrale Ansprechperson bei der Beantwortung von Fragen zu Open Data innerhalb der Behörde
- Unterstützung der Einhaltung der Open Data-Vorschriften
 - Kenntnis der Veröffentlichungspflicht §13EGovG und der veröffentlichungspflichtigen Daten nach §4 Anwendungsbereich der Open-Data-Verordnung
- Wahrnehmung des verwaltungsübergreifenden Austausches zu Open Data und Schnittstelle zur zentralen Verantwortlichen für Open Data des Landes Berlin
 - Teilnahme an den Netzwerktreffen für Open Data im Land Berlin wie die AG Open Data Sitzungen und die Konferenz Berlin Open Data Day
 - Überlieferung der Informationen zur jährlichen Umsetzung von Open Data in den Behörden für den Open-Data-Bericht

Aktueller Stand der behördlichen Open-Data-Beauftragten:

Neben der zentralen Verantwortlichen für Open Data gibt es im Land Berlin seit Inkrafttreten der Open-Data-Verordnung flächendeckend 24 behördliche Open-Data-Beauftragte in den Bezirks- und Senatsverwaltungen sowie in den nachgeordneten Behörden. Inzwischen haben alle Bezirke

und fast alle Senatsverwaltungen (mit Ausnahme der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und der Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt) Open-Data-Beauftragte benannt. Auch nachgeordnete Behörden wie das LABO, das LEA, die Berliner Polizei und die Berliner Feuerwehr haben in 2024 bereits behördliche Open Data-Beauftragte benannt.

Eine Übersicht der Open-Data-Beauftragten findet sich auf der [Open-Data-Website der Senatskanzlei](#).

Das Netzwerk der Open-Data-Beauftragten trifft sich mindestens dreimal jährlich in der AG Open Data zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer. Die AG dient der Koordination der Open-Data-Aktivitäten, fördert die Vernetzung und unterstützt die Beauftragten bei der Umsetzung neuer Projekte.

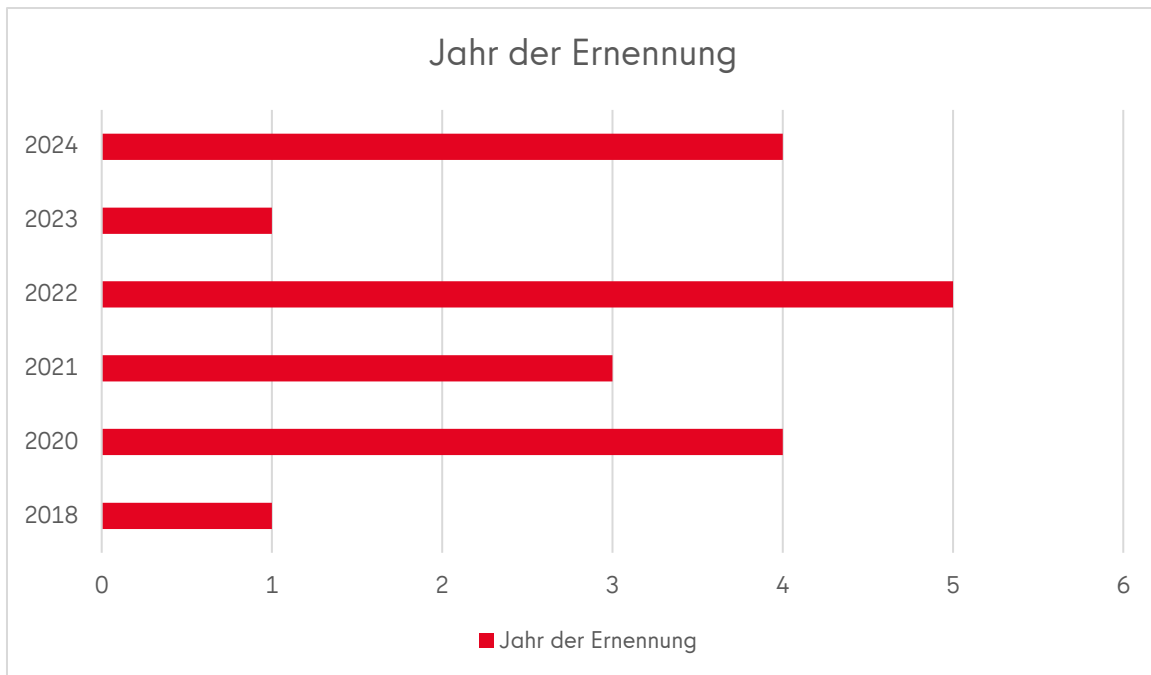
Neben Schulungen werden auch Best-Practice-Beispiele aus den Behörden vorgestellt. Durch den offenen Austausch können Herausforderungen gemeinsam gelöst und die Open-Data-Strategie kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Umfrage mit den Open-Data-Beauftragten im Land Berlin:

Jährlich wird eine Umfrage durchgeführt, um den Unterstützungsbedarf zu ermitteln und die Umsetzung der Open-Data-Verordnung und der Maßnahmen der Open-Data-Strategie in den Behörden zu verfolgen.

Von den 24 Open-Data-Beauftragten im Land Berlin haben 22 Open-Data-Beauftragte an der Umfrage teilgenommen.

Im Rahmen der Befragung wurden die behördlichen Open-Data-Beauftragten gefragt, in welchem Jahr ihnen die Rolle gemäß der Open-Data-Verordnung übertragen wurde:



Das Jahr der Ernennung:

Insgesamt haben 18 Open-Data-Beauftragte diese Frage beantwortet. Die erste Ernennung erfolgte 2018, gefolgt von vier weiteren im Jahr 2020. 2021 kamen drei hinzu, während 2022 mit fünf Ernennungen den Höchststand markierte. Im Jahr 2023 übernahm eine Person die Rolle, und 2024 wurden erneut vier Beauftragte benannt. Im Jahr 2024 gab es zusätzlich zu den neu ernannten Open Data Beauftragten zwei personelle Wechsel in einer Senatsverwaltung und in einem Bezirkssamt.

Verankerung der Open-Data-Beauftragten in Stellenprofilen:

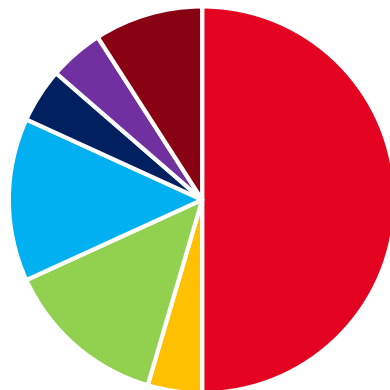
Die Rolle der Open-Data-Beauftragten wurde nur zum Teil in den Stellenprofilen und der Beschreibung des Aufgabenkreises (BAK) berücksichtigt.

Bei den meisten Verwaltungsbeschäftigten, denen die Rolle übertragen wurde, blieb das Anforderungsprofil unverändert – ein Muster, das auch bei anderen Digitalisierungsaufgaben zu beobachten ist. Bei Neuausschreibungen oder Neubesetzungen wurde die Rolle jedoch im Profil verankert.

Die Ergebnisse zeigen eine ausgewogene Verteilung: Bei 50 % der Open-Data-Beauftragten sind die Aufgaben im Stellenprofil festgeschrieben..

Stellenanteil für Open Data in den Beschreibungen des Arbeitskreises (BAKs):

Mit welchem %-Anteil wird die Rolle der Open-Data-Beauftragten im BAK berücksichtigt?



■ 0% BAK Anteil ■ 10% BAK-Anteil ■ 20% BAK-Anteil ■ 5% BAK Anteil
 ■ 30% BAK-Anteil ■ 75% BAK-Anteil ■ 100% BAK-Anteil

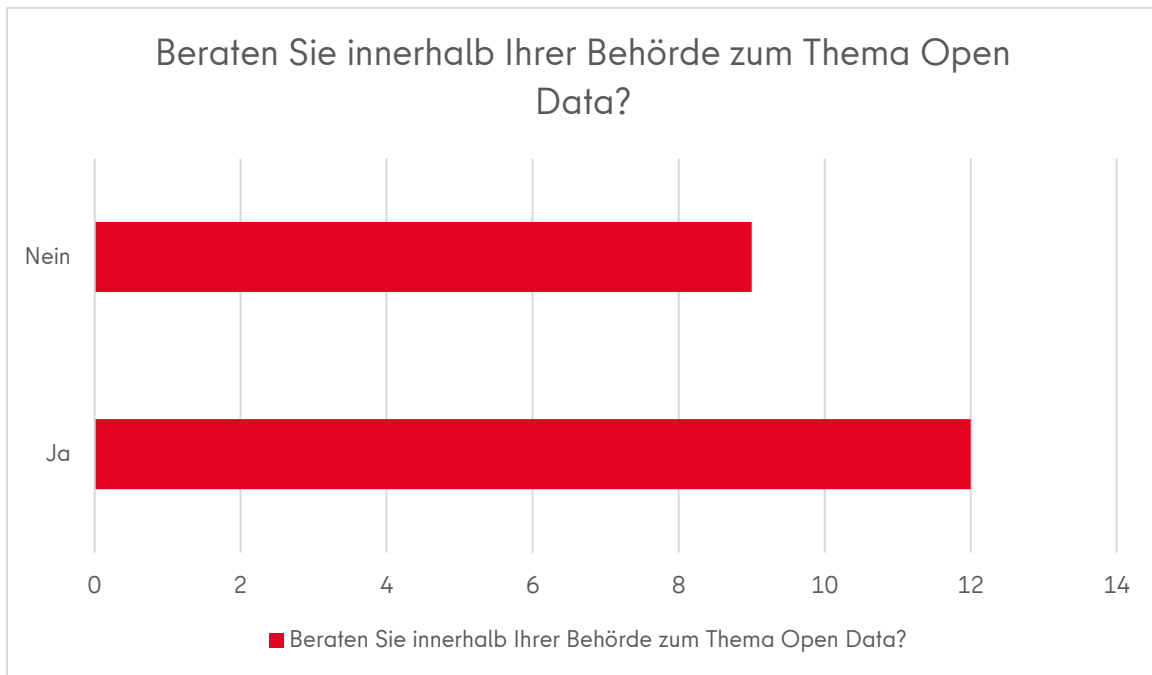
Die Befragung der behördlichen Open-Data-Beauftragten ergab deutliche Unterschiede im zeitlichen Umfang ihrer Tätigkeit in den BAK. Während bei 11 Beauftragten die Rolle nicht in der Beschreibung des Aufgabenkreises (BAK) verankert ist, ist sie bei den anderen zwar enthalten, jedoch mit sehr unterschiedlichen Zeitanteilen.

- 3 Beauftragte haben Open Data mit 5 % ihrer Arbeitszeit im Profil verankert
- 3 weitere haben die Aufgabe mit 20 % Anteil in der BAK
- Einzelne Beauftragte haben 10 %, 30 % oder 75 % in der BAK dafür vorgesehen
- Drei Ausnahmen mit höherem BAK Anteil gibt es: Zwei Beauftragte haben 100 % ihrer Arbeitszeit für Open Data in ihrer BAK, ein weiterer mit 75 %

Die Rückmeldungen zeigen, dass die tatsächlich für Open Data zur Verfügung stehende Zeit oft knapp bemessen ist. Die Einführung behördlicher Open-Data-Beauftragten ist ein wichtiger Schritt – um diese Aufgabe erfolgreich umsetzen zu können, dabei muss jedoch auch ausreichend Arbeitszeit eingeplant und zur Verfügung gestellt werden.

In der Umfrage der Senatskanzlei haben wir gefragt, ob die Rolle des/der Open-Data-Beauftragten innerhalb der Behörde so wahrgenommen wird, dass die/der Open-Data-Beauftragte auch für Beratungsgespräche angefragt wird oder selbst proaktiv ein Beratungsgespräch anbietet?

Von den 22 Open-Data-Beauftragten, die an der Umfrage teilgenommen haben, wurden 12 für Beratungsgespräche angefragt oder haben proaktiv Beratungsgespräche angeboten. Mit insgesamt 9 Open-Data-Beauftragten hat ein kleinerer Teil keine Beratungsgespräche angeboten. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Beratungskompetenz jedoch deutlich gestiegen.



In der Befragung wurden weitere Aktivitäten der Behörden im Rahmen von Open Data und Datenmanagement abgefragt, die von den Open-Data-Beauftragten in Eigeninitiative vorangetrieben werden:

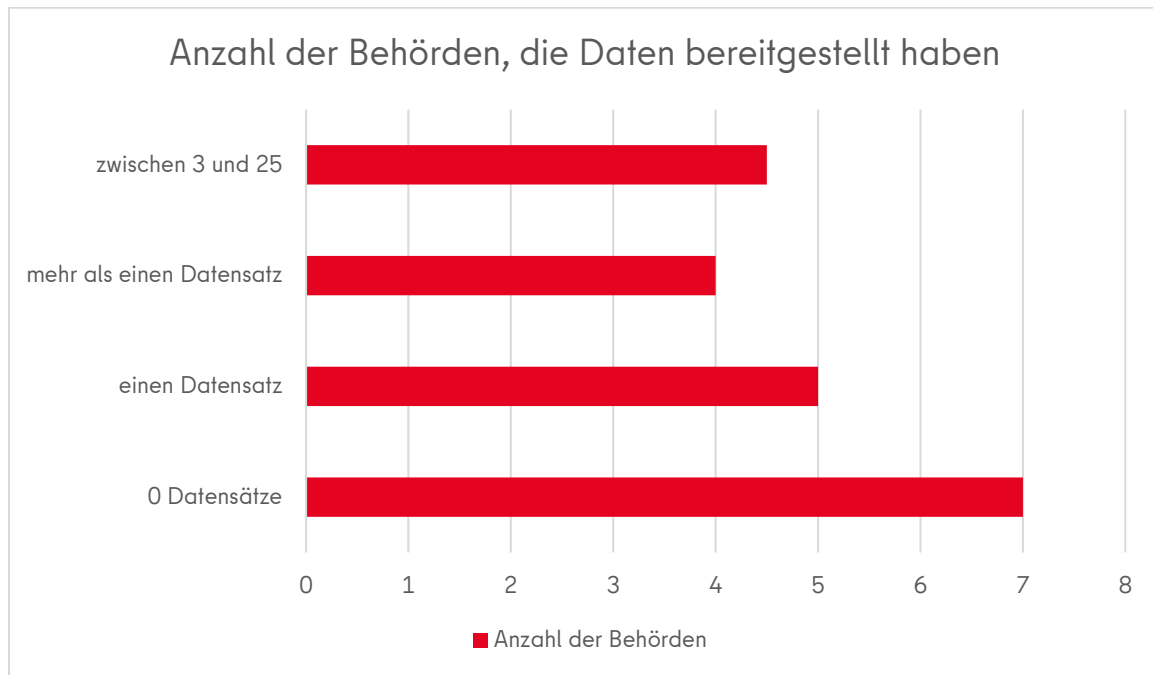
| Behörde | Sonstige Aktivitäten Open Data & Datenmanagement |
|---|--|
| Bezirksamt Marzahn - Hellersdorf | Arbeit mit und Pflege der Datenbibliothek SRO in der OE SPK |
| Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz & Umwelt | Alle Daten im ÖPNV mit Bezug zur Fahrgastinformation (Fahrplan, Echtzeitdaten der tatsächlich verkehrenden Verkehre inkl. Störungsmeldungen) werden von den relevanten Verkehrsunternehmen über die Datendrehscheibe des VBB bereitgestellt. Der VBB hat ein entsprechendes Open-Data-Konzept erstellt und kooperiert umfassend mit den Verkehrsunternehmen. Satrt der Arbeiten zur API-Anbindung von Parkhausbetreibern für den Kerndatensatz „Parkhausbelegung (Echtzeit)“. |

| | |
|--------------------------------------|---|
| | |
| Amt für Statistik Berlin-Brandenburg | Aufbau einer Veröffentlichungsdatenbank mit Voraussetzungen für Open Data (Abruf, Schnittstellen) |
| Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg | Weiterentwicklung des Geodatenportals https://www.geodaten-fk.de/MeinXhain/Portal/ und https://meinxhain3d.de |
| Bezirksamt Mitte | Rollen im Bereich Open Data sowie Datenmanagement sollen im BA Mitte von den Kolleg:innen durchgeführt werden, welche inhaltlich mit Daten & IT arbeiten |
| Bezirksamt Neukölln | Aufbau, Ausbau und Strukturierung der bezirklichen Datenbibliothek aka PRISMA Bezirkssportal Neukölln Erarbeitung eines Prototyps zur Datenerfassung (mit der Technologiestiftung) Datawrapper Anwendungen auf der Infoseite „Neuköllner Kieze in Zahlen“ |
| Bezirksamt Reinickendorf | Erstellung von Diagrammen der wichtigsten Kernindikatoren der Sozialraumorientierung für die Reinickendorfer Bezirksregionen mithilfe des Datawrappers. siehe https://www.berlin.de/ba-reinickendorf/politik-und-verwaltung/bezirksamt/finanzen-personal-und-buergerdienste/sozialraumorientierte-planungskoordination/artikel.1495156.php Erstellung einer bezirkseigenen Intranet-Seite zum Thema Open Data. |
| Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf | Aktualisierung der Webseite Open Data im Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf |
| Bezirksamt Treptow-Köpenick | IT-Lösung im Bereich des Smart City Kiezkassenprojektes für T-K geplant |
| Polizei Berlin | Veröffentlichung von Diebstahlsdelikten an/aus Kraftfahrzeugen (Weitere in Prüfung/Vorbereitung) |

| | |
|--|--|
| Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie | Erarbeitung Open Data Konzept SenBJF als Grundlage für Dateninventur |
| Senatsverwaltung für Finanzen | <p>Aufbereitung der Berliner Haushaltsdaten als Linked Open Data</p> <p>Entwicklung einer Applikation zur Durchführung einer Dateninventur</p> <p>Mitarbeit im Organigramm-Datenprojekt der ODIS/Veröffentlichung des Organigramms als Linked Open Data</p> |
| Senatsverwaltung für Inneres und Sport | <p>Erarbeitung eines Open-Data-Konzepts</p> <p>Gespräche mit verschiedenen Stakeholdern zum Einsatz des Organigramm-Tools der ODIS für die Darstellung des Organigramms der gesamten Berliner Verwaltung</p> <p>Gründung einer AG Open Data für das Ressort der SenInnSport zum Austausch und Informationsfluss</p> <p>Gespräche zur Veröffentlichung von bestimmten Datensätzen wie z.B. des Kerndatensatzes Sportanlagen (Abt. VI) oder den Standorten von Defibrillatoren</p> |
| Senatsverwaltung für Justiz & Verbraucherschutz | Entwurf einer Intranetseite OpenData-SenJustV |
| Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege | <p>Mitarbeit im Organigramm-Datenprojekt der ODIS/Veröffentlichung des Organigramms als LOD</p> <p>Durchführung einer Dateninventur in der Abteilung Gesundheit</p> <p>Prüfung der Bereitstellung von Substanzanalysen aus dem Berliner Drugchecking-Projekt als Open Data</p> |

5 Umsetzung der dezentralen Datenbereitstellung

Die Umsetzung der Open-Data-Verordnung nach § 6 erfolgt in den Berliner Behörden mit unterschiedlicher Geschwindigkeit. Um die Fortschritte zu erfassen, wurden die Open-Data-Beauftragten im Rahmen der jährlichen Umfrage befragt.



Dabei zeigte sich, dass sieben Behörden im Jahr 2024 keine Daten veröffentlicht haben, fünf Behörden jeweils einen Datensatz, vier Behörden mehr als einen Datensatz und sieben Behörden zwischen 3 und 25 Datensätzen.

Um das Datenpotenzial voll auszuschöpfen, sind umfassende Dateninventuren notwendig. Sie helfen, vorhandene Datensätze zu identifizieren und die datenhaltenden Stellen systematisch einzubinden.

Im Jahr 2024 wurden Datensätze aus den folgenden Themenbereichen der Open-Data-Verordnung auf dem Open-Data-Portal veröffentlicht:

- Arbeit, Sozialleistungen, Frauen und Gleichstellung
- Statistiken für Landes Zwecke und öffentliche Tätigkeitsberichte
- Energie und Emissionen
- Veranstaltungen (Märkte, Straßenfeste, Konzerte)
- Bildung, Jugend und Familie, Kultur, Sport (Schulen, Volkshochschulen, Hochschulen, Sportanlagen, Sportentwicklungen, kulturelle Einrichtungen, Gedenkstätten, Museen, Denkmalschutz, Bibliotheken)

- Wirtschaft (Unternehmensregister, Förderdaten, Insolvenzen, Bruttowertschöpfung, Umsatz und Beschäftigung, umsatzsteuerpflichtige Unternehmen, volkswirtschaftliche Statistiken, Importe und Exporte, Gewerbeanmeldungen, Gewerbergister)
- Geodaten, Verkehr, Geographie, Stadt und Stadtplanung und Ergebnisse von Messungen, Beobachtungen und sonstige Erhebungen von Umwelteinwirkungen
- Geodaten (Geometrien z.B. zu Wahllokalen)
- Bevölkerung und Gesellschaft (Wahlergebnisse)
- Gesundheit
- Bibliotheken
- Kriminalität und öffentliche Sicherheit (polizeiliche Kriminalstatistik, Verkehrsunfallstatistik)
- Veranstaltungen (Märkte, Straßenfeste, Konzerte)
- Ordnungsamt Online (Art und Anzahl von Bürgermeldungen, Bearbeitungszeiten) und Daten über Bürgerbeteiligung
- Stellen-, Bewirtschaftungs-, Organisations-, Geschäftsverteilungs- und Aktenpläne
- Finanzen (Haushaltsplan, Zuwendungen sowie Aufträge des Landes Berlin)
- Integration (Migrationsdaten, Ausländerstatistiken, Geflüchtete)
- Infrastruktur (Radwege, Toiletten, Briefkästen, Poststellen, Geldautomaten, Straßenverzeichnis, barrierefreier Zugang zu öffentlichen Einrichtungen)

Konkret wurden folgende Datensätze veröffentlicht:

| Behörde | Veröffentlichte Datensätze 2024 |
|--------------------------------------|--|
| Senatskanzlei | <ul style="list-style-type: none"> • Keine Angabe |
| Amt für Statistik Berlin-Brandenburg | <ul style="list-style-type: none"> • Wahlen (Wahlgebiet, Wahlergebnisse) |
| Senatsverwaltung für Inneres & Sport | <ul style="list-style-type: none"> • Polizei Berlin <ul style="list-style-type: none"> ○ Kriminalitätsatlas Berlin ○ Versammlungen in Berlin ○ Fahrraddiebstähle • Berliner Feuerwehr <ul style="list-style-type: none"> ○ Notrufkennzahlen der Berliner Feuerwehr ○ Einsätze der Berliner Feuerwehr ○ Dispatchcodes der Berliner Feuerwehr ○ Einsatzkennzahlen der Berliner Feuerwehr ○ Regionale Einsatzkennzahlen der Berliner Feuerwehr ○ Feuerwehr Standorte und Einsatzbereiche - [WMS] |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> ○ Feuerwehr Standorte und Einsatzbereiche - [WFS] ○ Staatliche Dienste im INSPIRE-Datenmodell (Brandschutzdienst) - [Atom] ○ Staatliche Dienste im INSPIRE-Datenmodell (Brandschutzdienst) - [WFS] ○ Staatliche Dienste im INSPIRE-Datenmodell (Brandschutzdienst) - [WMS] ● Landesamt für Einwanderung <ul style="list-style-type: none"> ○ Faktenblatt des Landesamts für Einwanderung ○ Organigramm des Landesamts für Einwanderung |
| Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie & Betriebe | <ul style="list-style-type: none"> ● Berliner und Brandenburger Weihnachtsmärkte ● Berliner und Brandenburger Wochen- und Trödelmärkte ● Berliner und Brandenburger Straßen- und Volksfeste ● Durch die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) geförderte Projekte ab 2008 |
| Senatsverwaltung für Bildung, Jugend & Familie | <ul style="list-style-type: none"> ● Breitbandausbau Schulen ● Kitas in Berlin ● Eckdaten allgemeine und berufliche Schulen ● Schulbaumaßnahmen ● Schüler- und Lehrkräftestatistik ● Aktenplan |
| Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege | <ul style="list-style-type: none"> ● Gelbfieberimpfstellen in Berlin ● Organigramm der SenWGP ● Ausgewählte Pflege- und pflegeflankierende Angebote in Berlin - [WMS] ● <u>Ausgewählte Pflege- und pflegeflankierende Angebote in Berlin - [WFS] Berlin Open Data</u> ● Psychosoziale Hilfsangebote in Berlin |
| Senatsverwaltung für Finanzen | <ul style="list-style-type: none"> ● Doppelhaushalt 2024/2025 ● Doppelhaushalt 2024/2025 (2. Nachtrag) ● Doppelhaushalt 2022/2023 (2. Nachtrag) ● Bericht zum Personalbestand im unmittelbaren Landesdienst Berlin 2023 ● Bericht zur Gesundheitsquote des unmittelbaren Landesdienstes Berlin 2023 ● Fluktuationsbericht 2023 ● Organigramm der SenFin |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Über- und außerplanmäßige Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen Berlin 2023 • Beteiligungsdaten des Landes Berlin • 12 Ressourcen: Steuereinnahmen des Landes Berlin 2024 |
| Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz | <ul style="list-style-type: none"> • Keine Angabe |
| Senatsverwaltung für Arbeit & Soziales, Gleichstellung, Integration und Vielfalt | <ul style="list-style-type: none"> • In Berlin anerkannte Weiterbildungsveranstaltungen • Ermäßigte Angebote Berlin-Ticket S • Genderdatenreport Berlin 2020-2022 - Schul- und Berufsbildung • Genderdatenreport Berlin 2020-2022 - Bevölkerung • Genderdatenreport Berlin 2020-2022 - Lebensformen • Genderdatenreport Berlin 2020-2022 - Einkommen und Verdienste • Genderdatenreport Berlin 2020-2022 - Erwerbsbeteiligung • Genderdatenreport Berlin 2020-2022 - Gewalt gegen Frauen • Genderdatenreport Berlin 2020 & 2022 - Gesundheit • Genderdatenreport Berlin 2020 - 2022 - Lebensunterhalt • Genderdatenreport Berlin 2020-2022 - Hochschule • Genderdatenreport Berlin 2020-2022 - Arbeitszeit • Genderdatenreport Berlin 2021 - Gesundheit • Genderdatenreport Berlin 2020 -2022 - Politische Partizipation |
| Senatsverwaltung für Mobilität Verkehr, Klimaschutz und Umwelt | <ul style="list-style-type: none"> • Radzähldaten, Standorte der Verkehrsinformationstafeln, Baustellen, Sperrungen und Störungen von besonderem verkehrlichem Interesse, Grünanlagenbestand einschließlich Spielplätze, Baumbestand, Kleingartenbestand, Kleingartenentwicklungsplan 2030, Friedhofsbestand, Genehmigungsbedürftige Anlagen/Nebenanlagen nach §4 BImSchG, Fahrradreparaturstationen, Fahrradstraßen, Parken im Straßenraum, Park-and-Ride-Anlagen in Berlin, Parkraumbewirtschaftung, Abstellflächen für Mobilitätsangebote, Radverkehrsnetz, Öffentliche Beleuchtung, Grundwassermesswerte, Oberflächenwasser, Bodenfeuchtemesswerte, Luftgütemesswerte, Überschwemmungsgebiete |

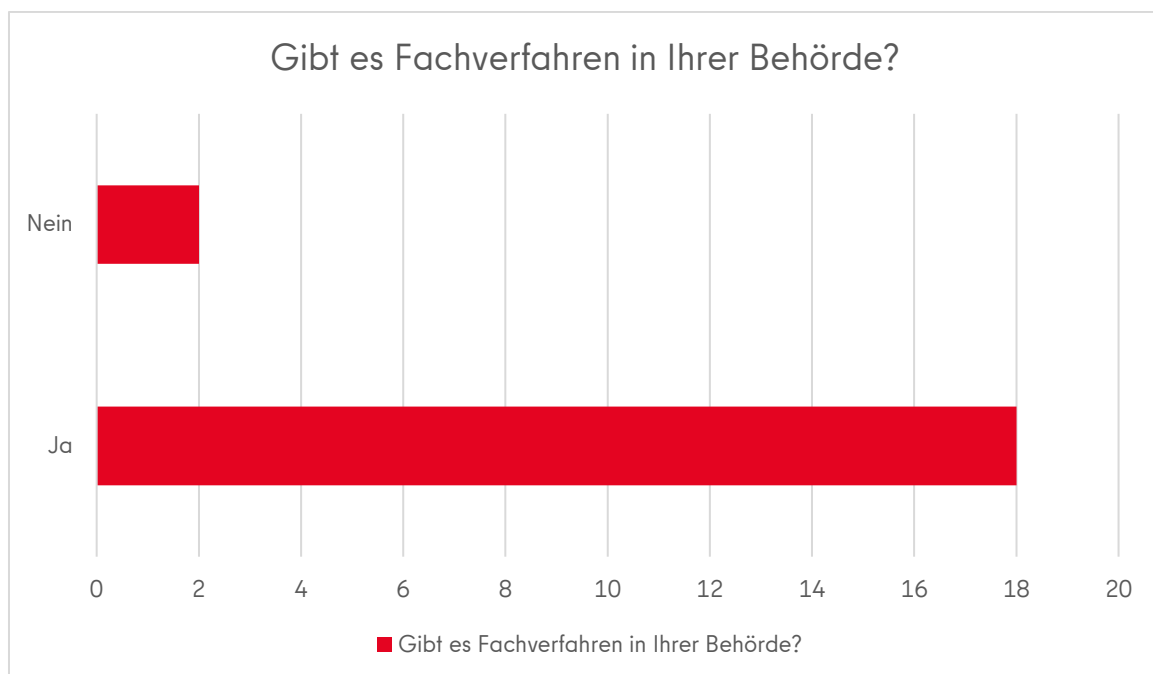
| | |
|--|--|
| | |
| Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg | <ul style="list-style-type: none"> Keine Angabe |
| Bezirksamt Lichtenberg | <ul style="list-style-type: none"> Straßenverzeichnis der Stadtplanung im Bezirk Lichtenberg (Aktualisierung) Öffentliche Toiletten im Bezirk Lichtenberg (Aktualisierung) |
| Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf | <ul style="list-style-type: none"> Energieverbrauchsdaten |
| Bezirksamt Mitte | <ul style="list-style-type: none"> Keine Angabe |
| Bezirksamt Pankow | <ul style="list-style-type: none"> Bibliotheksdaten |
| Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf | <ul style="list-style-type: none"> Energieverbrauchs-Übersicht bezirklicher Gebäude Bezirk Steglitz-Zehlendorf (Aktualisierung) |
| Bezirksamt Reinickendorf | <ul style="list-style-type: none"> Keine Angabe |
| Bezirksamt Treptow Köpenick | <ul style="list-style-type: none"> Gedenkorte in Treptow-Köpenick |
| Bezirksamt Neukölln | <ul style="list-style-type: none"> Karte von Berlin 1:5000 (K5 SW-Ausgabe) - [Atom] Karte von Berlin 1:5000 (K5 SW-Ausgabe) - [WMS] Karte von Berlin 1:5000 (K5 Farbausgabe) - [Atom] Karte von Berlin 1:5000 (K5 Farbausgabe) - [WMS] Fluchtlinien - [WFS] Fluchtlinien - [WMS] |
| Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf | <ul style="list-style-type: none"> Stadtteile in Zahlen - Charlottenburg-Wilmersdorf |
| Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg | <ul style="list-style-type: none"> Keine Angabe |
| Bezirksamt Spandau | <ul style="list-style-type: none"> Keine Angabe |
| Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (LABO) | <ul style="list-style-type: none"> Anliegemanagement Regelmäßige Meldung der Zahlen für Mietwagen und Taxen in Berlin |

6 Umsetzung des Prinzips Open-by-default

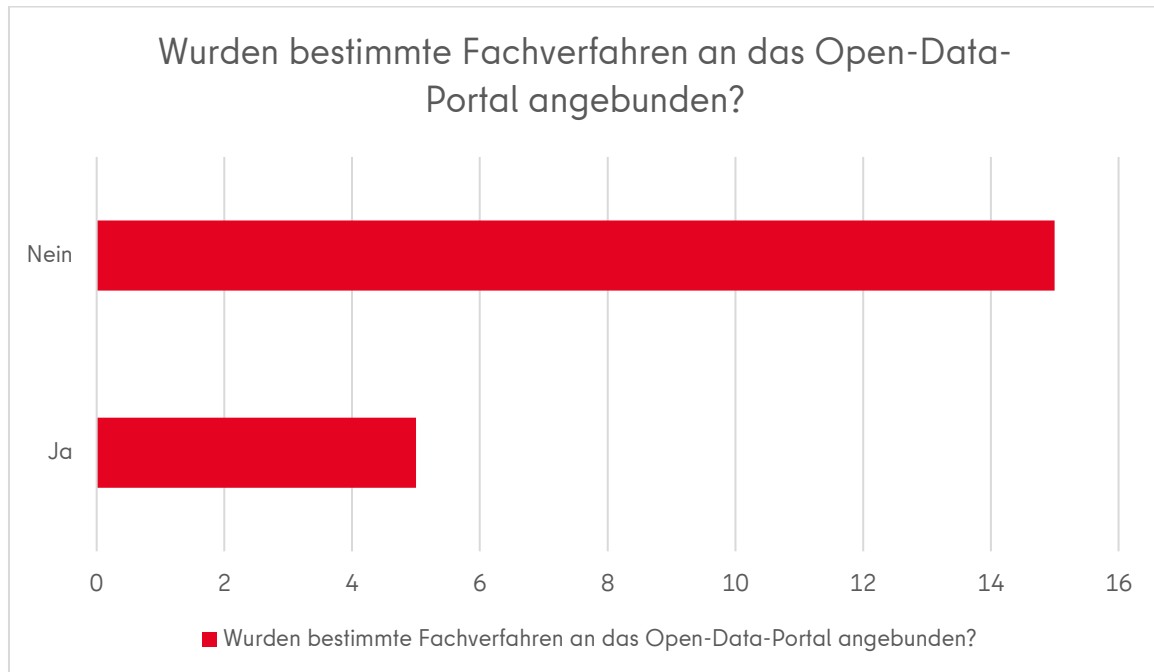
Das in der Berliner Open-Data-Verordnung verankerte Prinzip „Open-by-default“ sorgt dafür, dass die Verwaltung standardmäßig „offen gedacht“ wird. Es ist im Wesentlichen in § 1, § 6 und § 7 der Verordnung verankert. Ziel ist es, die Datenbeschaffung und neuen IKT-Systeme so zu gestalten, dass die Veröffentlichung von Daten in maschinenlesbarer Form mit größtmöglichem Automatisierungspotenzial von Anfang an rechtlich, prozessual und technisch mitgedacht wird. Dies gilt nach der Verordnung verbindlich für alle neu zu beschaffenden Daten und Anwendungen und ist in der IKT-Architektur des Landes Berlin verankert.

Ziel ist es, über Schnittstellen (APIs) die Prozesse so zu automatisieren, dass die Datenbereitstellung nicht zu einem dauerhaften manuellen Mehraufwand wird. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen die über 300 Fachverfahren geöffnet und über API-Schnittstellen an das Open-Data-Portal angebunden werden können. Rahmenverträge mit Dienstleistern, die IT-Lösungen für Fachverfahren anbieten, müssen daraufhin geprüft werden, ob sie die Bereitstellung von Open Data in gebotener Qualität und Granularität ermöglichen.

Jährlich wird daher in der Open-Data-Umfrage abgefragt, ob es in der Behörde Fachverfahren gibt und ob deren Anbindung an das Open-Data-Portal geprüft wurde: Auf diese Frage antworteten 20 der 22 befragten Open-Data-Beauftragten.



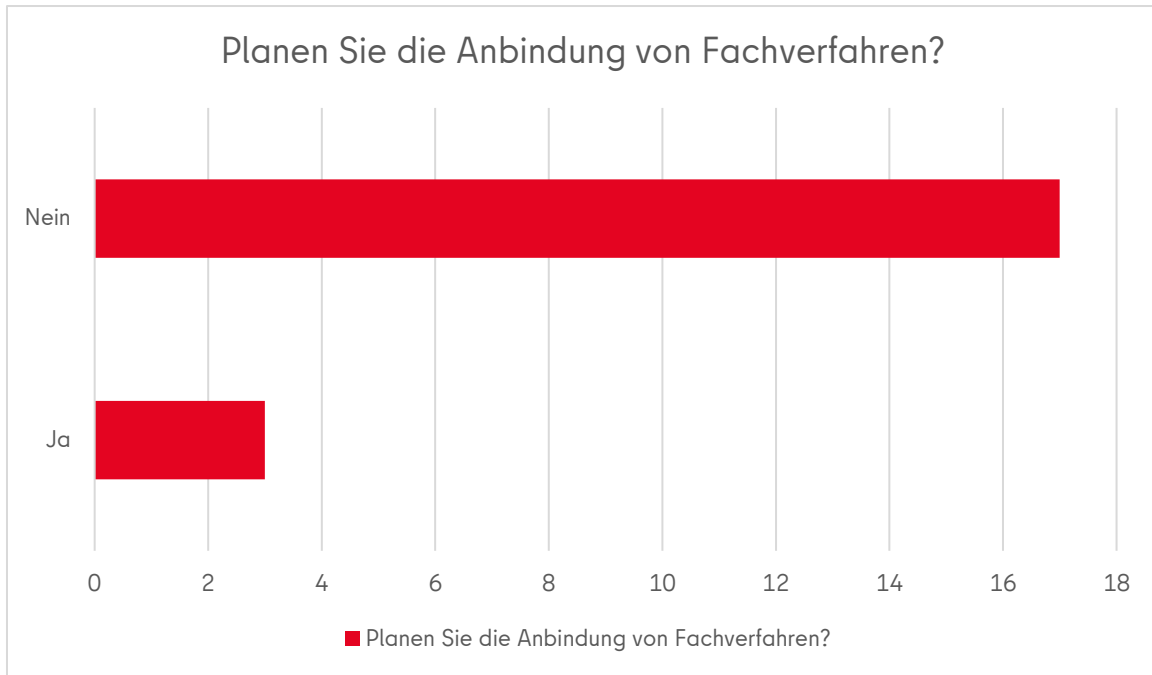
In 18 Behörden gibt es Fachverfahren in eigener Zuständigkeit. In zwei weiteren Behörden gibt es keine Fachverfahren in eigener Zuständigkeit, ihre Daten werden an die Fachverfahren der Senatsverwaltungen weitergeleitet.



Fünf Behörden haben bereits Fachverfahren erfolgreich an das Open-Data-Portal angebunden. Bei 15 weiteren Behörden besteht derzeit noch keine Anbindung.

Ob eine Anbindung möglich ist, hängt von zwei Faktoren ab:

- Technische Schnittstellen: Nur Fachverfahren mit einer vorhandenen Schnittstelle können automatisiert Daten bereitstellen.
- Datenschutz: Enthält ein Fachverfahren personenbezogene Daten, ist eine direkte Anbindung nicht möglich. In diesen Fällen empfiehlt sich eine selektive und manuelle Veröffentlichung nach sorgfältiger Prüfung.



Lediglich drei Behörden planen die Anbindung von Fachverfahren an das Open-Data-Portal. 17 Behörden beabsichtigen keine Anbindung ihrer Fachverfahren an das Open-Data-Portal.

Folgende Fachverfahren wurden von den Open-Data-Beauftragten als in ihrer Behörde vorhanden angegeben:

Die Angaben zu den Fachverfahren wurden von den Senatsverwaltungen rückgemeldet. Von den Bezirksverwaltungen gab es keine Rückmeldung, da es derzeit kein Fachverfahren gibt, bei denen die Fachverfahrensverantwortung bei den Bezirken liegt.

| Behörde | Fachverfahren |
|---------------|--|
| SenFin | eAkte/VIS; bePortal/intrexx, SenFinCloud, IPV, ProFiskal, essentialsFM, Zuwendungsdatenbank, Transparenzdatenbank |
| SenBJF | Über 50 Fachverfahren, darunter ADONIS NP, BEM, BEO, LUSD, LaBePo, LIV, OLMERA.... |
| Senatskanzlei | Imperia, meinBerlin, Bürgerberatung Datenbank, Petitions-Datenbank, SIDOK, Datenbankanwendungen: „Gedenktagekalender“, „Protokoll-Listenverwaltung“, „Veranstaltungsservice“, „CdS-Listen“, „Auszeichnungen“, „Ehrengabstätten“, „BVO“, Prokolldatenbank |

| | |
|-------------|---|
| SenWiEnBe | Gewerbedatenbank Migewa, EUREKAplus-IT-Begleitsystem zur Verwaltung der europäischen Struktur fondsförderung ESF und EFRE im Land Berlin, EU-DLR- EU-Dienstleistungsrichtlinie, Energieatlas, eAuskunft - Elektronische Auskunft zu Gewerbedaten, StD-DB-Steuerungsdienst-Datenbank, Projekt-Portal - sichere Portal-Lösung für die Abbildung ressort-überschreitender, Projekte mit externen teilweise weltweiter Beteiligung; eAkte SenWi-elektronische Aktenführung (DMS/VBS) auf Basis der vom ITDZ bereitgestellten Fachverfahrenssoftware „VIS“ der Fa. PDV, EFRE-reporter, eVergabe, ProMap, AdonisNP, REXX eRecruiting, IPV |
| SenJustV | Interflex, JAM (VIS), e-Fortbildungsinformationssystem (EFI), GJPA-DB, GJPA-DB-Prüfer, Klienten-DB, Raumverwaltung, GJPA-Progresso, BASISWeb, DSMWare, Nexus Web, SoPart, BALVI iP, TSN, DVQK |
| SenInnSport | Transparente Sportstättenvergabe 3.0 |
| SenWGP | DB Fortbildung, DB Zuwendung, TP-Tool, BA-FÖG-Verfahren (Datagroup) BAFSYS2, Neugeborenen Screening, Anzeigepflicht Gesundheit, Hörberatung Informationssystem, PSE/PSEsozial, Apothekendatenbank, Beratungsstelle für Behinderte Informationssystem, Dot.sys, GSI, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Informationssystem, Physiomed, Sozialpsychiatrische Dienste Informationssystem 32 Bit, SurvNET3, PRIMATEX, Octoware TN MEDGAM, Uminfo, IVENA, KKP |
| SenASGIVA | BASIS/OpenProsoz, BERAV, BiOn, IBYKUS-azubi, TOPqw, TOPqwWeb, elektronischer LGG-Bericht (eLGGB): Datenerhebung und Auswertung auf Basis der OpenSource Lösung Lime Survey. |

| | |
|---------|---|
| | In Vorbereitung: Digitales Willkommenszentrum |
| SenMVKU | BBK-Bodenbelastungskataster, Biotopkartierung, BLUME - Berliner Luftgüte-Messnetz, GRIS (GFM)-Grünflächeninformationssystem, YADE-LPLAN-Landschaftsplan |

Folgende Fachverfahren wurden bereits in der Vergangenheit an das Open-Data-Portal angebunden:

Angebundene Fachverfahren:

- Geoportal/FIS Broker
- Zuwendungsdatenbank
- Bildungsstatistik Berlin
- Imperia
- ALLRIS (OParl-Schnittstelle der BVV)
- Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI); Schnittstelle ist aufgrund einer Systemumstellung seit 2019 nicht mehr funktionsfähig. GSI wird im Laufe des Jahres 2024 durch neues Fachverfahren GBE (Gesundheitsberichterstattung) mit Schnittstelle zum Open-Data-Portal abgelöst.
- BLUME - Berliner Luftgüte-Messnetz
- Wasserportal
- GRIS-Grünflächeninformationssystem
- YADE-L Plan - Landschaftsplanung
- KIS - Kompensationsmaßnahmen nach Naturschutzgesetz
- BBK- Bodenbelastungskataster
- Biotopkartierung

7 Umsetzung der Open-Data-Strategie

Im Jahr 2023 wurde die neue Open-Data-Strategie vom Senat verabschiedet. In insgesamt drei Handlungsfeldern Data Governance, internes Datenmanagement und Datennutzung wurden bis zu 12 Maßnahmen definiert, die bis zum Ende der Legislaturperiode umgesetzt werden sollen.

Im Rahmen der Befragung der Open-Data-Beauftragten wurde der Umsetzungsstand der von den Behörden umzusetzenden Maßnahmen der Open-Data-Strategie abgefragt.

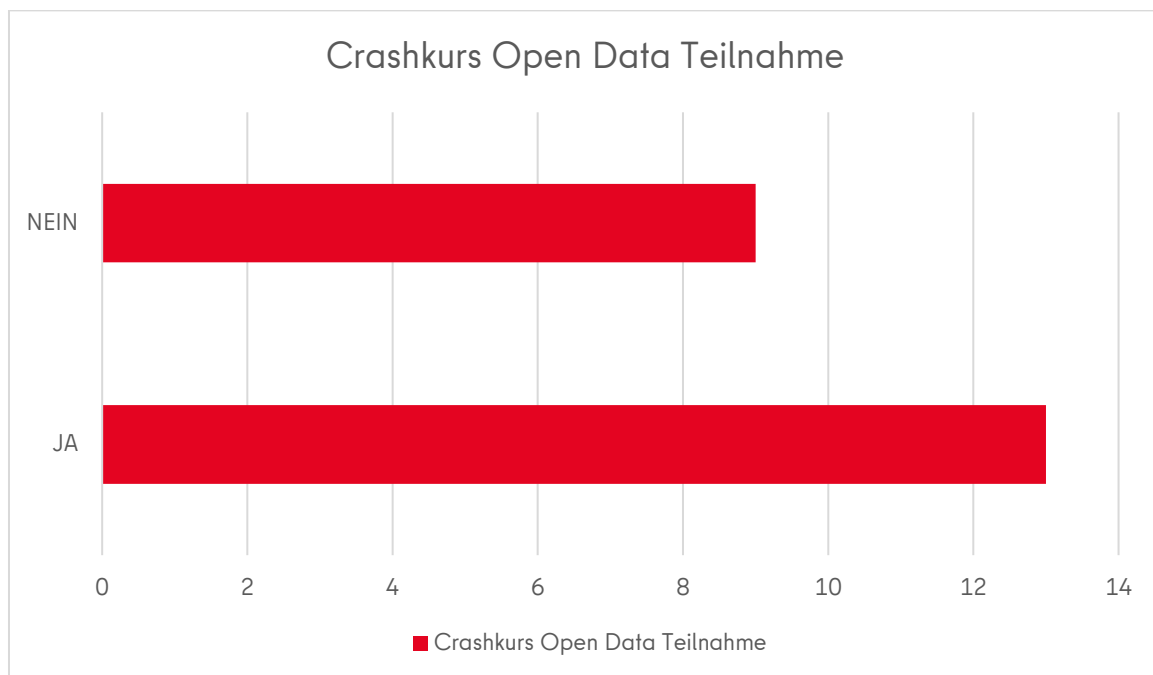
7.1 Datenkompetenz

Datenkompetenz umfasst die Fähigkeit, Daten kritisch zu erheben, zu verwalten, im richtigen Kontext zu bewerten und anzuwenden. Um diese Kompetenzen zu stärken, bietet die Senatskanzlei Berlin gemeinsam mit der Open-Data-Informationsstelle verschiedene Unterstützungsmaterialien und Weiterbildungsmaßnahmen an.

Ein zentrales Angebot ist der von der Verwaltungsakademie Berlin zertifizierte Crashkurs Open Data, der ein- bis zweimal jährlich stattfindet. Er vermittelt die technischen und rechtlichen Grundlagen von Open Data im Land Berlin und richtet sich an alle Verwaltungsbeschäftigte, die mit Daten arbeiten – insbesondere an die Open-Data-Beauftragten, die hier wesentliche Grundlagen für ihre Aufgaben erhalten.

Der Crashkurs Open Data fand am 13. Juni 2024 in der Verwaltungsakademie statt.

Wir haben im Rahmen der Umfrage die Open Data Beauftragten gefragt, ob sie an dem Crashkurs Open Data an der Verwaltungsakademie teilgenommen haben?



Von den 22 Open-Data-Beauftragten, die geantwortet haben, haben 13 bereits am Open-Data-Crashkurs der Verwaltungsakademie Berlin teilgenommen. Neun weitere haben noch nicht teilgenommen, drei von ihnen planen eine Teilnahme an den Terminen am 2. Juni und 17. Oktober 2025.

Weiteres Interesse besteht an den Schulungen zu den folgenden Themen:

- Fachverfahrensanbindung (Umfang, Ablauf, Beteiligte, Kosten)
- Mögliche Automatisierungsprozesse bei der Erstellung von Open Data

- Weiterentwicklung von Linked Open Data im Land Berlin
- Vertiefte Schulung zum Thema Datenqualität
- Praxisnahe Umsetzungsbeispiele von Open Data
- Simple Search
- Dateninventur
- Prozessoptimierung, wie Open Data gelebt werden kann
- Wissenstransfer, welche Daten bereitgestellt werden können
- Probleme und Herausforderungen der Zuständigkeit zwischen Senatsverwaltungen und Bezirke

Das neue Schulungsangebot zum Thema „Datenvisualisierung mit Datawrapper“ wurde von der Zielgruppe der Open-Data-Beauftragten sehr gut angenommen, so dass diese Schulung in der VAK mit zwei Terminen pro Jahr weitergeführt wird.

Es gab noch folgende Schulungen zur Visualisierung von Daten:

- **QGIS-Schulung:** Schulung zum Umgang mit der Software QGIS, insbesondere zur Arbeit mit existierenden offenen Bibliotheksdaten und Geodaten und zur Erstellung und Bereitstellung von offenen Geodaten
- **Datawrapper-Schulung:** Schulung zum Umgang mit dem Datawrapper-Tool zur Visualisierung von Daten und Einbindung in das Berliner CMS

Folgende Handouts wurden von der Open-Data-Informationsstelle zur Stärkung der Datenkompetenz der Verwaltungsbeschäftigten erstellt und veröffentlicht:

- Handout Anonymisierung: Handreichung zur geeigneten Aufbereitung und Anonymisierung sensibler Informationen im Vorfeld einer Datenveröffentlichung
- Handout APIs: Handreichung zur Information über die Funktionsweise von APIs und den Vorteilen für Datenbereitstellende und -nutzende anhand von Beispielen bestehender API-Schnittstellen im Land Berlin

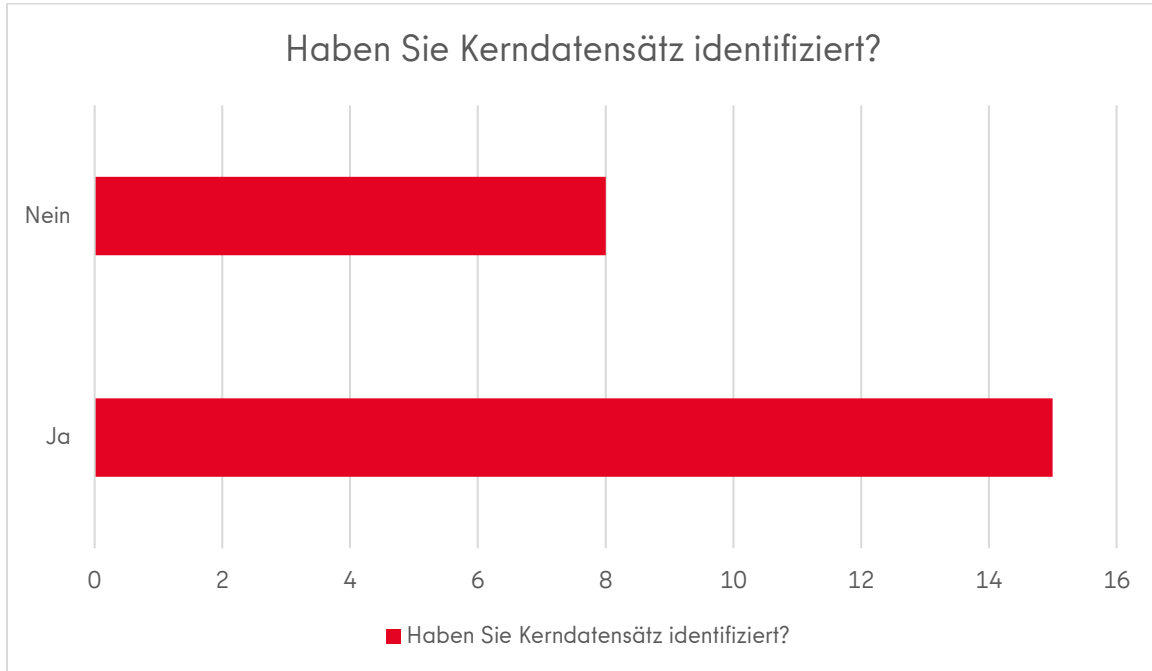
7.2 Kerndatensätze

Die Veröffentlichung offener Verwaltungsdaten sollte sich an den Bedürfnissen der Stadt und ihren Akteure orientieren. Aber welche Daten sind besonders relevant? Verwaltungsbeschäftigte bemängeln häufig fehlende Vorgaben zur Priorisierung und bedarfsgerechten Bereitstellung von Open Data.

Um diese Lücke zu schließen, hat die Open-Data-Informationsstelle (ODIS) in Anlehnung an die „High Value Datasets“ die Berliner Kerndatensätze entwickelt. Diese Datensätze wurden als besonders wertvoll eingestuft, da sie einen hohen Nutzen für Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung bieten. Die ODIS hat eine Liste der Kerndatensätze sowie ein Statusmonitoring über den Stand der Öffnung der Datensätze veröffentlicht.

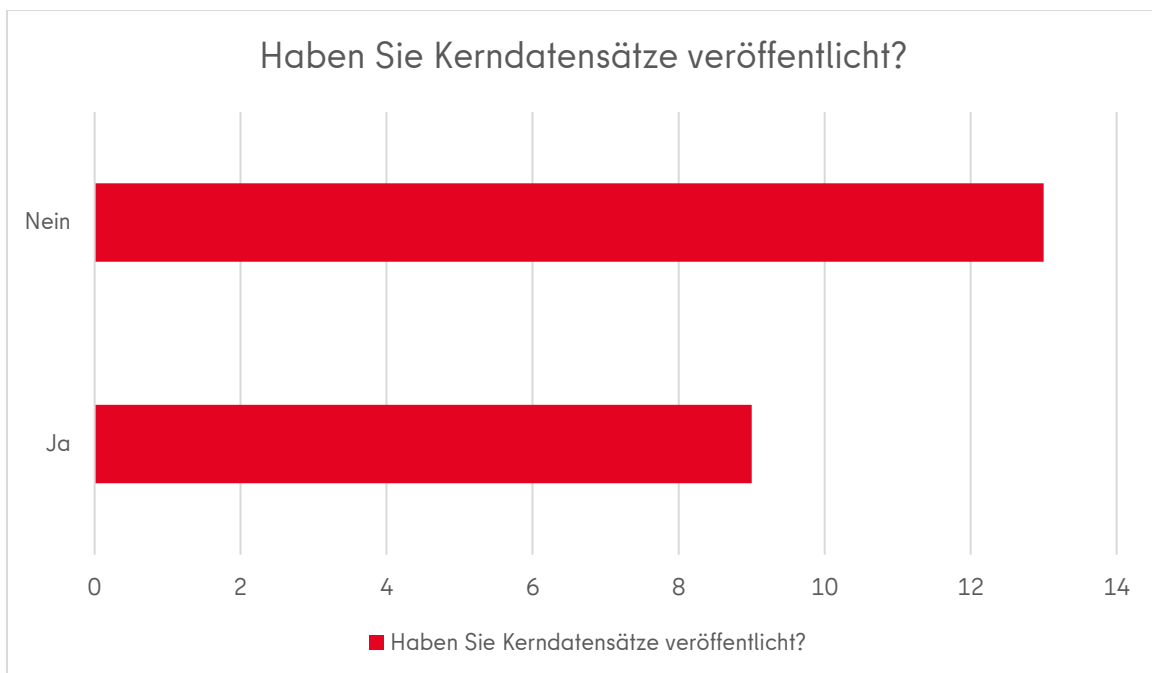
Im Rahmen der Open-Data-Umfrage wurde abgefragt, ob und welche Kerndatensätze von den Berliner Behörden veröffentlicht werden.

Die Open-Data-Beauftragten wurden gefragt, ob sie Kerndatensätze in ihren Behörden identifiziert haben.



15 Open-Data-Beauftragte haben Kerndatensätze in Ihrer Behörde identifiziert, 8 Open-Data-Beauftragte haben keine Kerndatensätze identifiziert.

Die Open-Data-Beauftragten wurden auch gefragt, ob sie Kerndatensätze veröffentlicht haben:



9 Open-Data-Beauftragte haben Kerndatensätze veröffentlicht, 13 Open-Data-Beauftragte haben keine Kerndatensätze veröffentlicht.

Folgende Behörden haben Kerndatensätze veröffentlicht:

| Behörde | Kerndatensätze | ODIS Unterstützung |
|---|--|-------------------------------------|
| Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe | Wirtschaftsleistung (Bruttoinlandsprodukt), Energieverbrauch (Energieverbrauch der Stadt, inklusive Angaben zu Heizung, Strom, Wasser, Gewerbebeanmeldungen) | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klima & Umweltschutz | Parkplätze, Parkhausbelegung (Echtzeit), Fahrradwege, Leihfahrräder, Straßenverkehr (Echtzeit) und Flugverbotszonen | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Amt für Statistik Berlin-Brandenburg | AfS Homepage „Willkommen beim Amt für Statistik“, Regionaldatenbank „Regionaldatenbank Deutschland“, Genesis Online, Bevölkerung, Bildung, Soziales, Wahlen | |
| Polizei Berlin | Angemeldete Versammlungen, Fahrraddiebstähle, Kriminalstatistik | |
| Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie | Breitbandausbau an Berliner Schulen, Schuleinzugsgebiete (wird vom Landesamt für Statistik veröffentlicht) | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Senatsverwaltung für Finanzen | Beteiligungsdaten, Haushaltsplan, Zuwendungsdaten, Außerplanmäßige Aufwendungen | |
| Senatsverwaltung für Inneres und Sport | Feuerwehreinsätze, Kriminalitätsstatistik in Form des Kriminalitätsatlas | <input checked="" type="checkbox"/> |
| Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege | Krankenhäuser (Standorte und Fachrichtungen) | |

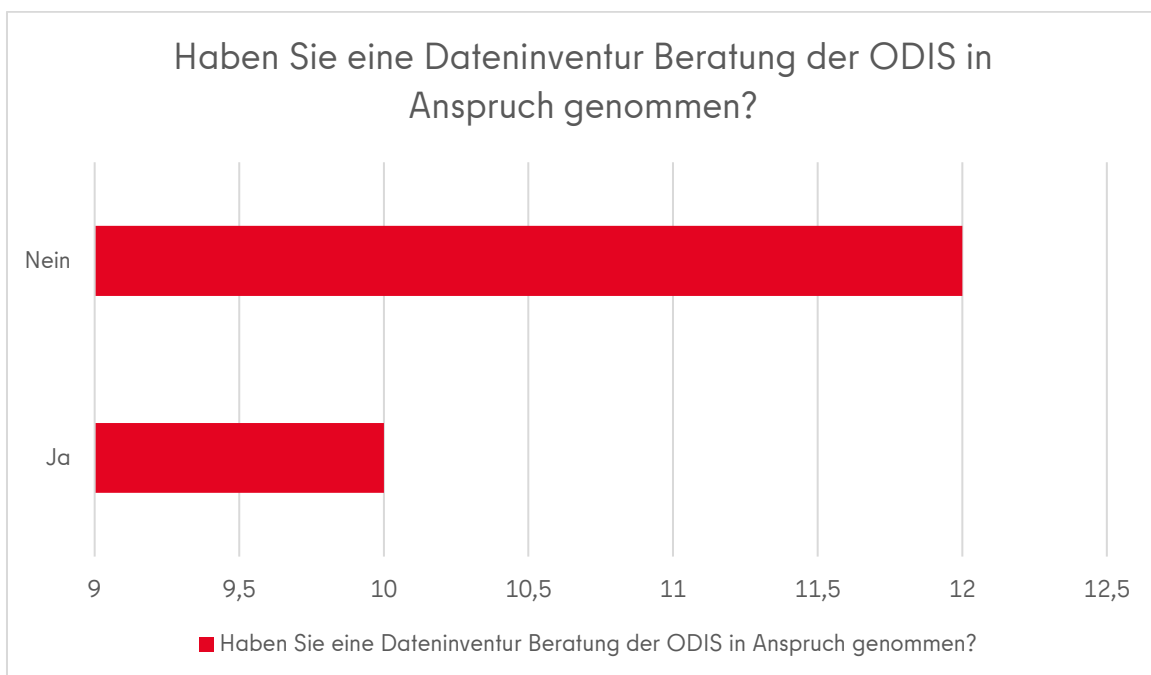
| | | |
|---------------------------------------|------------------------|-------------------------------------|
| Senatsverwaltung für Stadtentwicklung | Stadtplanung und WOFIS | <input checked="" type="checkbox"/> |
|---------------------------------------|------------------------|-------------------------------------|

7.3 Dateninventuren

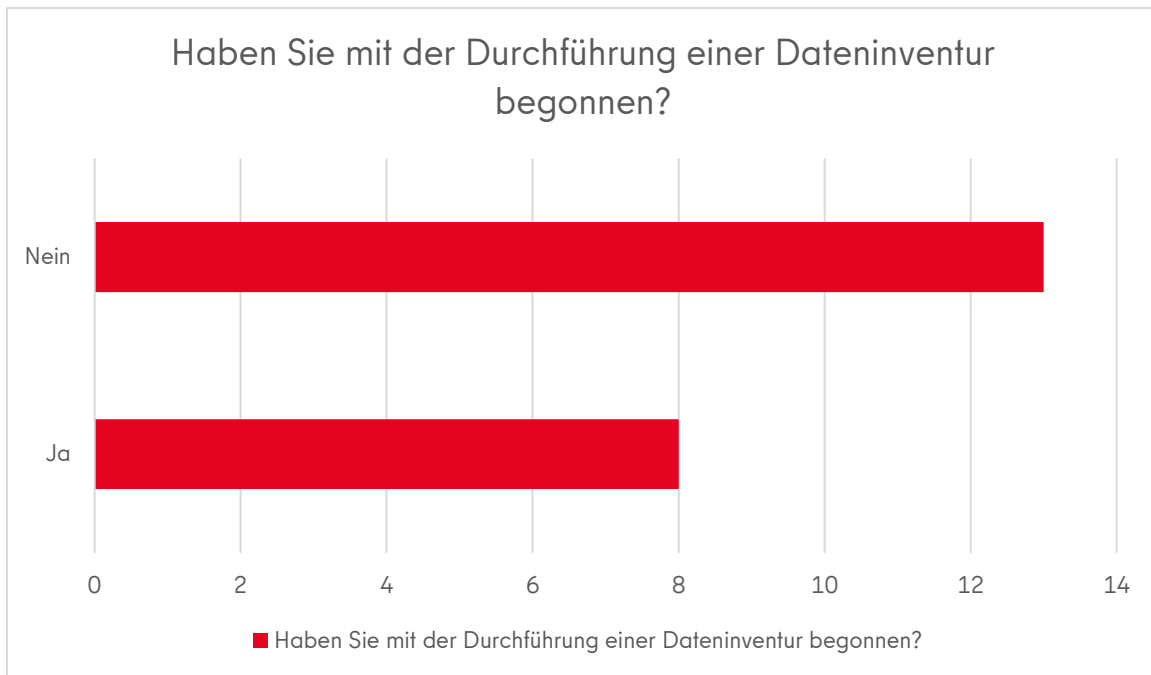
Die Durchführung einer Dateninventur ist eine wichtige Maßnahme der Berliner Open-Data-Strategie. Sie hilft den Behörden, einen strukturierten Überblick über ihre datenhaltenden Stellen und die vorhandenen Datenarten zu gewinnen. Dies ist eine grundlegende Voraussetzung für eine gezielte und strategische Veröffentlichung von Open Data, aber auch für die zukünftige Entwicklung einer Datenlandkarte der Berliner Behörden.

Im Rahmen der Open-Data-Umfrage wurden die behördlichen Open-Data-Beauftragten befragt, ob sie bereits mit der Durchführung einer Dateninventur begonnen haben und ob sie dabei eine Beratung der Open-Data-Informationsstelle (ODIS) in Anspruch genommen haben. Diese Beratungsangebote unterstützen die Behörden dabei, die Bestandsaufnahme systematisch durchzuführen und Potenziale für die Veröffentlichung von Open Data zu identifizieren.

Diese Fragen wurden 21 Open-Data-Beauftragte beantwortet. Nur ein Open-Data-Beauftragter, der an der Umfrage teilgenommen hat, hat diese Frage nicht beantwortet.



Lediglich 10 Open-Data-Beauftragte haben eine Beratung der ODIS für die Durchführung einer Dateninventur in Anspruch genommen.



Lediglich 8 Behörden haben mit der Durchführung einer Dateninventur begonnen. Der Großteil der Verwaltungen hat eine abteilungs- oder refratsinterne Dateninventur begonnen. Die Senatsverwaltung für Finanzen hat eine hausweite Dateninventur begonnen. Dazu gehört die Applikationsentwicklung zur Erhebung und Katalogisierung der Datensätze sowie die Erfassung der dazugehörigen internen geschäftsprozesse. Zu den Vorreitern gehören folgenden Behörden:

- Senatsverwaltung für Finanzen
- Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Abteilung Frauen und Gleichstellung, Abteilung Soziales
- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
- Polizei Berlin
- Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege
- Bezirksamt Marzahn-Hellersdorf
- Bezirksamt Mitte
- Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf

7.4 Linked Open Data

Offene Daten entfalten ihr volles Potenzial, wenn sie nicht isoliert, sondern miteinander verknüpft werden. Linked Open Data (LOD) ermöglicht genau das: Durch standardisierte Formate und semantische Verknüpfungen mittels Unified Resource Identifiers (URIs) entstehen strukturierte Datenlandschaften, die Informationen effizienter auffindbar, kombinierbar und nutzbar machen.

Eine der Maßnahmen der Open-Data-Strategie ist es, auf dem Open-Data-Portal Daten in Fünf-Sterne-Qualität, also Linked Open Data bereitzustellen, die per Uniform Resource Identifier (URI)

identifiziert und direkt über diese abgerufen werden können und ebenfalls über URIs auf andere Daten verweisen.

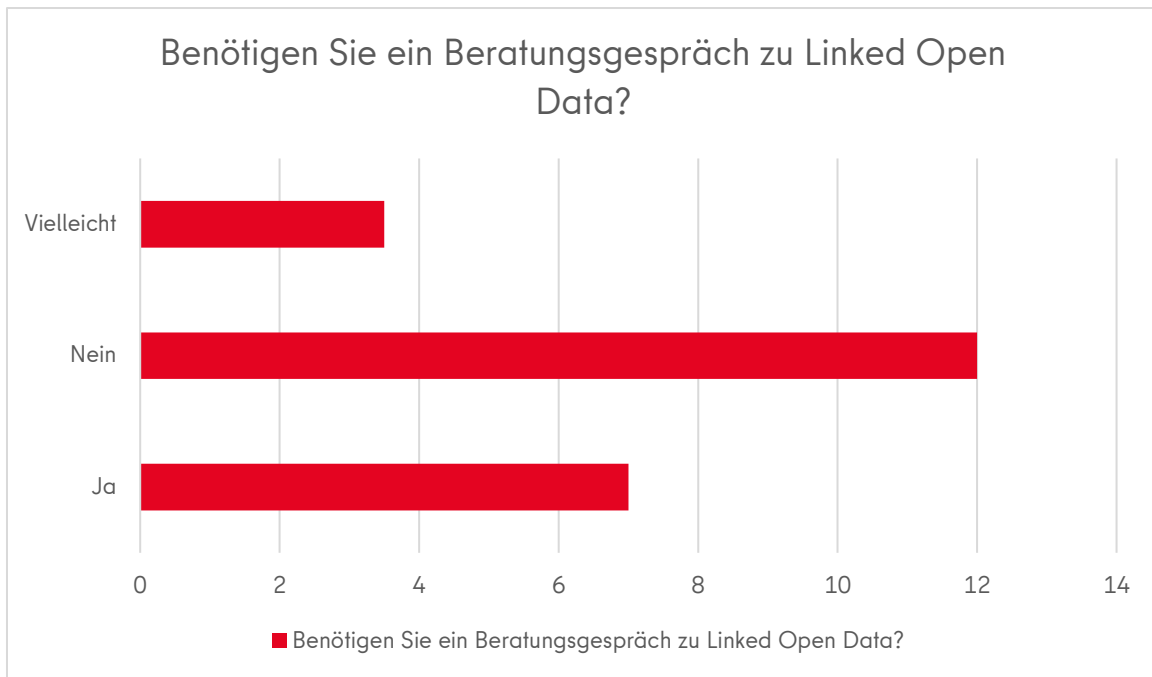
Das Land Berlin hat beim Thema Linked Open Data Pionierarbeit geleistet:

- Selbstverpflichtung des Landes Berlin gemeinsam mit der Staatskanzlei Schleswig-Holstein Haushaltsdaten als Linked Open Data bereitzustellen beim 4. Nationalen Aktionsplan der Open Government Partnership
- Verwaltungsdaten wurden als LOD auf der Github Seite des Landes Berlin bereitgestellt und im Open-Data-Portal verlinkt:
 - o Organigramm-Daten: <https://github.com/berlin/lod-organigram>
- der LOD-Side-Generator wurde von dem Portalbetreiber auf Github für die Verwaltungsbeschäftigten angelegt, damit sie sich an der Seitenvorlage für die Bereitstellung von LOD orientieren können: <https://github.com/berlin/lod-berlin-basetheme>
- Blogbeitrag „Vom Informationssilo zum Wissensnetzwerk“ von der ODIS zur Einführung in das Thema LOD wurde veröffentlicht: <https://odis-berlin.de/aktuelles/2024-03-28-linked-open-data/>

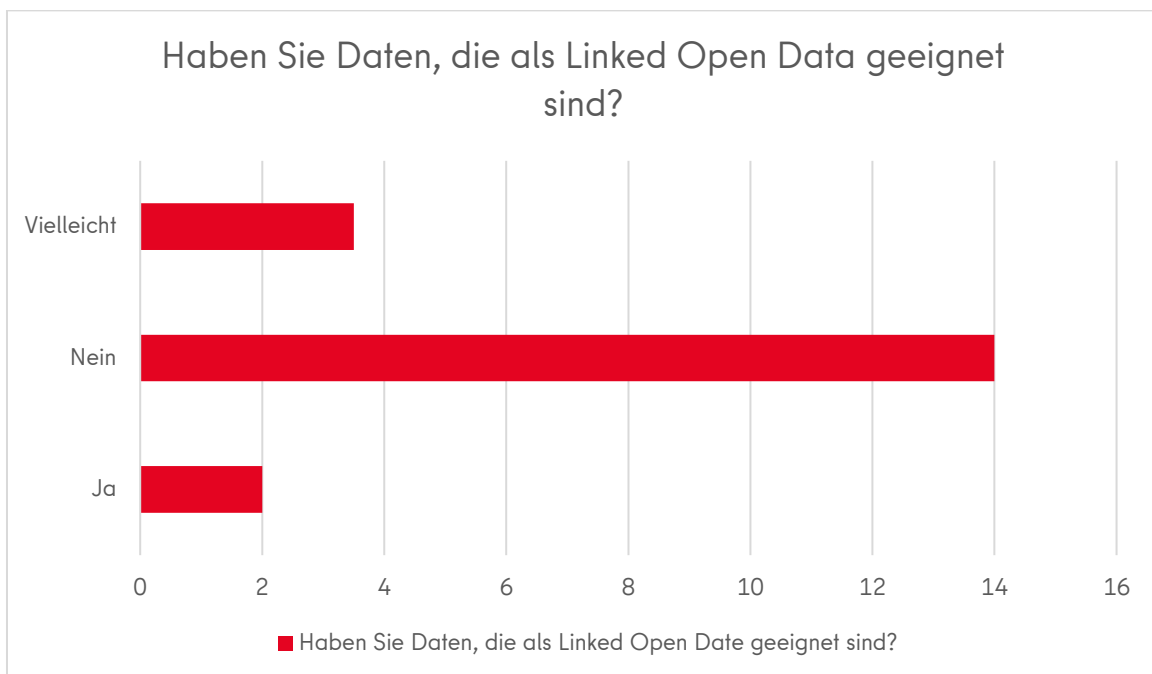
Die ODIS und die Senatsverwaltung für Finanzen haben gemeinsam auf der PIAZZA-Konferenz 2024 einen Workshop zur Erstellung und Nutzung von Linked Open Data in der Verwaltung mit dem Titel „Linked Open Data - Vernetzte Verwaltung für vernetzte Daten“ gehalten. Der Workshop wurde sehr gut aufgenommen und umfassend in einem Blog-Beitrag dokumentiert: <https://piazza-konferenz.de/2024/12/17linked-open-data-vernetzte-verwaltung/>

Am Beispiel der Berliner Verwaltungsorganigramme hat die ODIS praxisnah erprobt, welches Potenzial die Vernetzung von Verwaltungsdaten bietet, welche Herausforderungen dabei auftreten und wie Linked Open Data konkret umgesetzt werden kann.

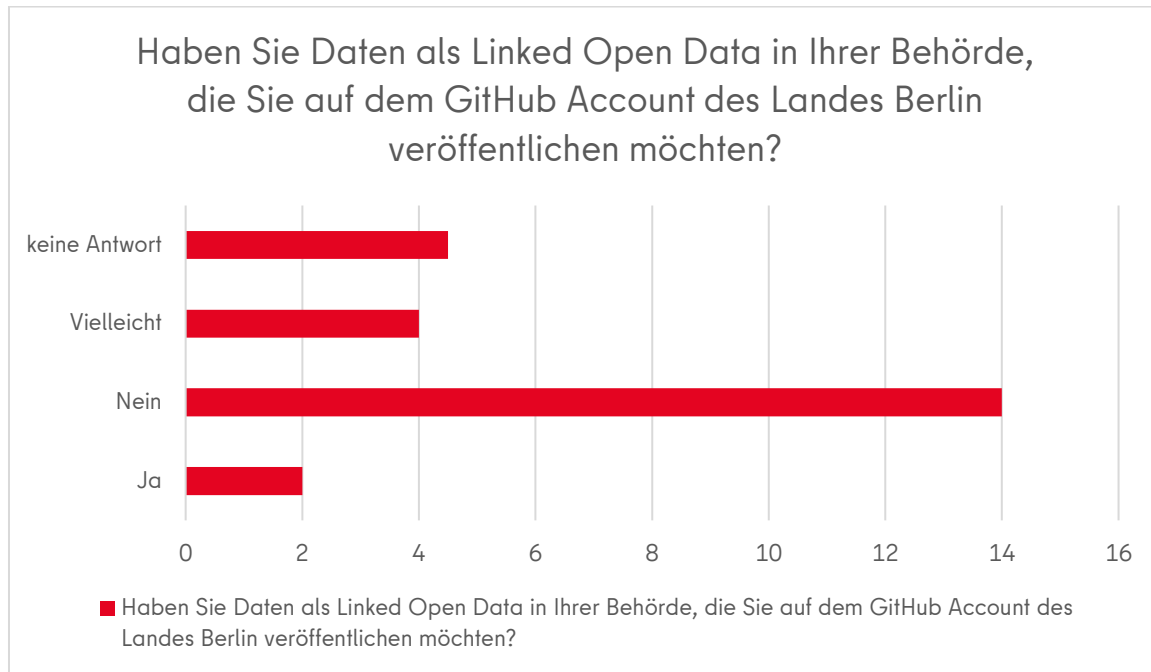
Im Rahmen der jährlichen Umfrage wurden die Open-Data-Beauftragten der Behörden gefragt, ob sie Beratung zu Linked Open Data (LOD) wünschen und ob es in ihrer Behörde Daten gibt, die als LOD aufbereitet und auf [GitHub.com/berlin](https://github.com/berlin) veröffentlicht werden können.



Von den Open-Data-Beauftragten benötigen 12 keine Beratung zu Linked Open Data. Drei sind unentschlossen und erwägen eine Beratung zu einem späteren Zeitpunkt. Sieben möchten aktiv beraten werden, um LOD in ihrer Behörde voranzubringen.



Der Großteil der Open-Data-Beauftragten hat angegeben, dass sie keine Daten besitzen, die sich für eine Linked-Open-Data-Bereitstellung eignen. Zwei Open-Data-Beauftragte haben angegeben, dass sie Daten in ihrer Behörde haben, die sich als Linked Open Data darstellen lassen.



Bisher haben nur zwei Open-Data-Beauftragte – die Senatsverwaltung für Finanzen und die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit und Pflege – Daten als Linked Open Data auf dem GitHub-Account des Landes Berlin veröffentlicht. Die Senatsverwaltung für Finanzen stellt die JSON-Dateien der Organigramme ebenfalls über die Datenrubrik im Berliner Open Data Portal als Ressource zum Download zur Verfügung. Vier weitere Beauftragte können sich vorstellen, zukünftig identifizierte Daten in einem Linked Open Data-Format bereitzustellen.

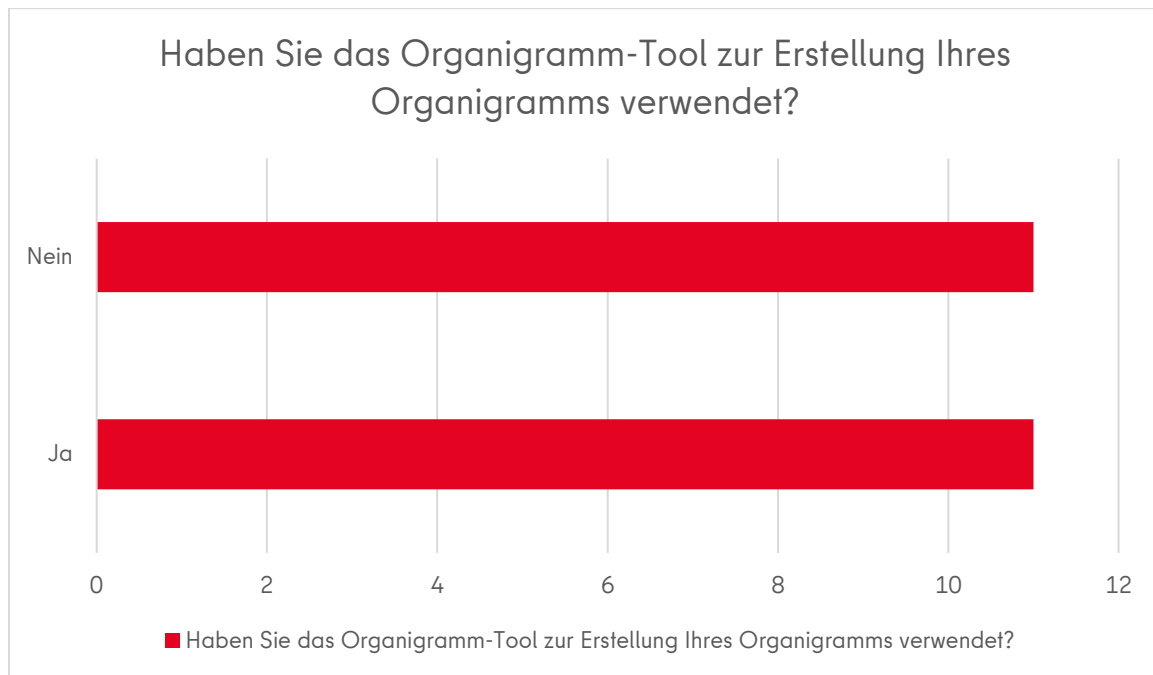
7.5 Organigramm-Tool

Mit dem Organigramm-Tool hat die ODIS einen Prototypen entwickelt, der die Organigramme der Berliner Verwaltung sowohl im maschinenlesbaren JSON-Format als auch in einer übersichtlichen grafischen Darstellung zur Verfügung stellt. Das JSON-Format ermöglicht eine einfache Speicherung und Veröffentlichung der Daten als Open Data. Gleichzeitig vereinfacht das Tool die Erstellung von Organigrammen und sorgt für einheitliche Formate.

Bisher wurden Organigramme meist mit Excel oder PowerPoint erstellt und als PDF veröffentlicht – gut lesbar für Menschen, aber kaum auswertbar für Maschinen. Dabei enthalten sie wertvolle Informationen, die in digitaler Form neue Nutzungsmöglichkeiten eröffnen: vom interaktiven Gesamtorganigramm der Berliner Verwaltung bis zur gezielten Suche nach Führungskräften. Weitere Anwendungen in anderen Kontexten mit KI sind denkbar.

Die Open Data-Strategie setzt im Handlungsfeld „Intelligente Datennutzung“ das Ziel, mindestens eine Open-Data-Anwendung in den Regelbetrieb zu überführen. Das Organigramm-Tool zeigt den Mehrwert von Open Data für die Verwaltung: Es standardisiert und erleichtert die Erstellung und ermöglicht perspektivisch eine vernetzte Suche nach Kontakten.

Wir haben die Berliner Verwaltungen zur Nutzung des Tools aufgerufen und in der jährlichen Umfrage ermittelt, welche Stellen das Tool bereits nutzen.



Die Umfrage zur Nutzung des Organigramm-Tools ergab, dass 50 % der Open-Data-Beauftragten das Tool nutzen, während 50 % es nicht nutzen. Ziel ist es, die Erstellung der Organigramme in Zusammenarbeit mit dem für diesen Prozess zuständigen Geschäftsprozessmanagement zu standardisieren und das Tool landesweit zu etablieren.

7.6 Open-Data-Musterklausel

Die Open-Data-Musterklausel der Open-Data-Strategie empfiehlt, dass neu erstellte oder vergabene Verträge, insbesondere bei der Beschaffung von IT-Systemen, standardmäßig eine Klausel enthalten, die die Bereitstellung von Daten als Open Data sicherstellt.

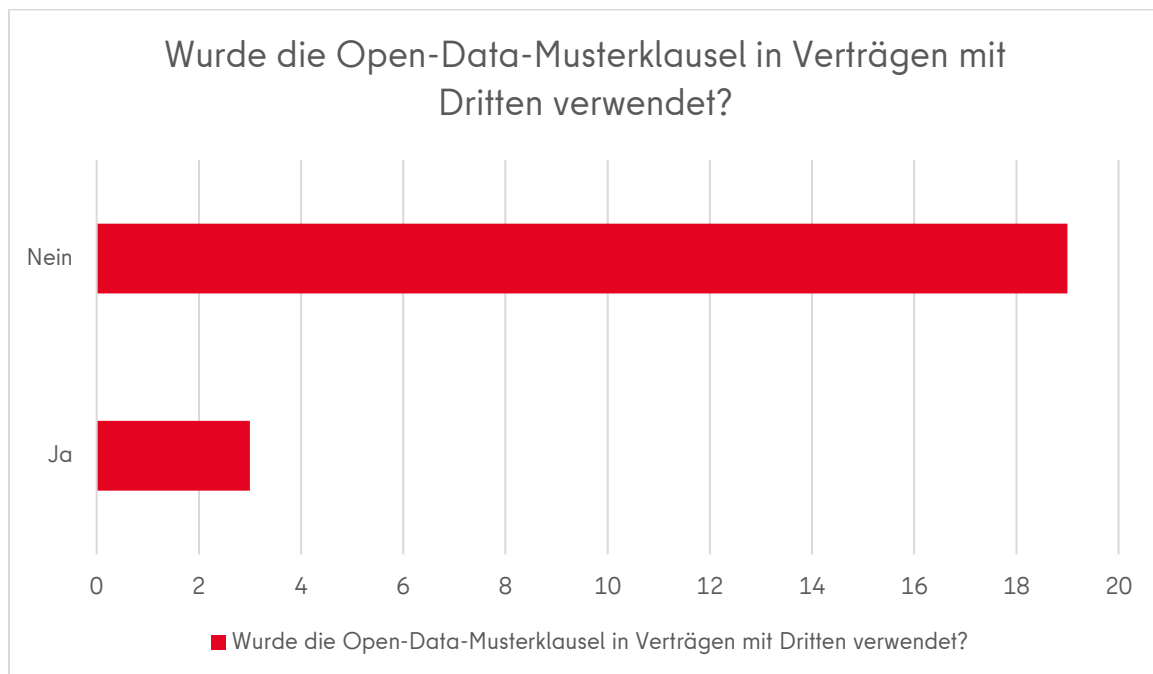
- Bei der Entwicklung oder Beschaffung von IT-Systemen soll sichergestellt werden, dass erzeugte oder gespeicherte Daten maschinenlesbar und als Open Data veröffentlicht werden können.
- Die Vertragsparteien sollen klären, dass keine urheber- oder datenschutzrechtlichen Hindernisse einer Veröffentlichung entgegenstehen.
- Daten sollen möglichst unter offenen Lizenzen (z. B. Creative Commons CC BY oder CC0) bereitgestellt werden.
- Daten sollen in offenen, standardisierten Formaten (z. B. JSON, CSV, XML) vorliegen.

- Systeme müssen technisch in der Lage sein, Open Data automatisiert bereitzustellen.
- Die Klausel soll in Verträgen mit Software-Dienstleistern, bei Auftragsentwicklungen und in Datenlieferverträgen integriert werden.

Das Land Berlin hat zwei Open-Data-Musterklauseln zur Aufnahme in Verträgen mit Dritten empfohlen:

- Open-Data-Musterklausel - Open Data in Beschaffungsverträgen für Informationssysteme und -dienste
- Open-Data-Musterklauseln - Open Data in Verträgen mit Dienstleister:innen, die vom Land Berlin mit der Erhebung, Speicherung oder Verarbeitung von Daten beauftragt werden

Im Rahmen der Umfrage haben wir abgefragt, ob die Behörden in Verträgen mit Dritten die Open-Data-Musterklauseln berücksichtigt haben.



Lediglich drei Open-Data-Bbeauftragte gaben an, dass in ihrer Behörde die Open-Data-Musterklausel in Verträgen mit Dienstleister:innen verwendet wird.

Bei der Musterklausel handelt es sich um eine Empfehlung, die die bereitstellende bzw. vertrags-schließende Stelle nicht von ihrer Verantwortung und Pflicht entbindet die Klausel im jeweiligen Einzelfall zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen

8 Datenportal

Das Berliner Datenportal macht die Datenbestände der Berliner Verwaltung für die Öffentlichkeit zugänglich. Es besteht aus zwei Komponenten:

Zum einen gibt es das öffentlich sichtbare, eigentliche Portal, das unter <https://daten.berlin.de> zu erreichen ist. Hier können Interessierte in den Berliner Open Data-Beständen recherchieren.

Parallel dazu gibt es das nicht-öffentliche Datenregister. Dieses ist sozusagen das Redaktionssystem des Datenportals, über das Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter Datensätze einstellen oder bestehende Einträge bearbeiten können. Es ist unter <https://datenregister.berlin.de> erreichbar.

Mit Stand März 2024 wurde ca. 95.000 Mal auf das Open-Data-Portal zugegriffen. Es sind 3099 Datensätze aktuell veröffentlicht worden. Davon entfallen rund 430 neue Datensätze auf das Jahr 2024. Es gab 24 neue veröffentlichende Stellen und 315 Nutzer des Open-Data-Portals. Die Gesamtzahl aller veröffentlichenden Stellen beträgt 68.

Auch die Anzahl der Zugriffe auf das Datenportal blieb auf stabil hohem Niveau:

| Monat | Visits |
|---------|--------|
| 2024-12 | 8307 |
| 2024-11 | 9354 |
| 2024-10 | 8487 |
| 2024-09 | 7623 |
| 2024-08 | 7797 |
| 2024-07 | 9213 |
| 2024-06 | 8433 |
| 2024-05 | 7971 |
| 2024-04 | 6831 |
| 2024-03 | 5808 |
| 2024-02 | 7044 |
| 2024-01 | 7767 |

Fazit: Nicht nur die Anzahl der Datensätze ist erheblich angestiegen (diese Zahl allein ist nicht immer aussagekräftig), sondern vor allem auch die Anzahl der veröffentlichenden Stellen. Dies zeigt, dass die Veröffentlichung stärker in die Fläche geht.

Auf die Frage "Was sind die Top 10 der Datensätze im Berliner Datenportal?" kam folgende Auflistung zustande:

TOP 20 Datensätze im Open-Data-Portal:

Gemessen an Zugriffen auf die Datensatz-Webseiten im Open-Data-Portal

* Datensätze ohne Link sind nicht mehr oder derzeit nicht im Datenportal enthalten.

| Seite | Visits 2023-01 |
|---|----------------|
| Verlauf der Berliner Mauer, 1989 - [WMS] | 1711 |
| COVID-19 in Berlin, Viruslast im Abwasser nach Entnahmedatum und Messstelle | 1605 |
| liste-der-häufigen-vornamen-2023* | 1561 |
| Postleitzahlen - [WMS] | 909 |
| Baumbestand Berlin - [WMS] | 892 |
| VBB-Fahrplandaten via GTFS | 885 |
| Luftbilder 1928, Maßstab 1:4 000 - [WMS] | 857 |
| Fahrraddiebstahl in Berlin | 780 |
| LoD2 Gebäudedaten Berlin | 732 |
| BSR Straßenreinigung - Verzeichnisse und Reinigungsklassen | 673 |
| hochwassergefahrenkarte-fur-hochwasser-mit-niedriger-wahrscheinlichkeit-2019-umweltatlas-wm-ab3cf8b9* | 599 |
| ALKIS Berlin (Amtliches Liegenschaftskatasterinformationssystem) - [WMS] | 588 |
| liste-der-häufigen-vornamen-2022* | 581 |
| verlauf-der-berliner-mauer-1989-politgrenze-abweichend-vom-mauerverlauf-wfs-0705f13b* | 561 |
| Verkehrsdetektion Berlin | 532 |
| geometrien-der-wahlbezirke-für-die-wahlen-zur-bundestagswahl-berlin-und-zum* | 525 |
| Parkraumbewirtschaftung - [WMS] | 494 |
| Digitale farbige Orthophotos 2021 (DOP20RGBI) - [WMS] | 485 |

| | |
|---|-----|
| <u>Geometrien der Wahlbezirke für die Wahl des Europäischen Parlaments in Berlin 2024</u> | 467 |
| <u>Digitale farbige Orthophotos 2004 (DOP25RGB) - [WMS]</u> | 456 |

9 Veranstaltungen

Auch im Jahr 2024 fanden wieder zahlreiche externe und interne Veranstaltungen statt. Neben eigenen Veranstaltungen der zentralen Stelle für Open Data im Land Berlin, wie dem Berlin Open Data Day, den AG Open-Data-Sitzungen oder dem Open-Data-Crashkurs an der Verwaltungsakademie Berlin, gab es diverse Veranstaltungen in Kooperation mit Partnerinnen und Partnern, an denen die Landesbeauftragte für Open Data teilnahm, um die Open-Data-Strategie vorzustellen und in den Austausch mit den Stakeholdern zu treten.

9.1 Berlin Open Data Day 2024

Nach einer zweijährigen Pause und dem Wechsel unter die Schirmherrschaft der Berliner Senatskanzlei fand der Berlin Open Data Day 2024 am 30. Mai 2024 im ALICE Rooftop & Bar statt. Dabei diskutierten 135 Teilnehmern aus Politik, Verwaltung und der Open-Data-Community über die neuesten Entwicklungen, Herausforderungen und Chancen zum Thema offene Daten. Unter dem Motto der Legislaturperiode „Digitalisierung ist Chefsache“ eröffnete der Regierende Bürgermeister Berlins, Kai Wegner, die Veranstaltung und machte deutlich, warum Daten die Grundlage für eine erfolgreiche Verwaltungsdigitalisierung sind: „Die Modernisierung der Verwaltung hat für den Senat eine hohe Priorität. Die Nutzung offener Daten bietet viele Möglichkeiten, um Innovationen für unsere Gesellschaft und unsere Stadt voranzutreiben. Die Nutzung von offenen Daten ermöglicht effizientere Prozesse, eine verbesserte Entscheidungsfindung und damit eine höhere Servicequalität für Bürgerinnen und Bürger.“

Anschließend erörterte Henriette Litta, Geschäftsführerin der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V., die Perspektiven von Open Data für die Zivilgesellschaft. In der anschließenden Podiumsdiskussion zum Thema „Die Zukunft der datengetriebenen Verwaltung“ zwischen Martina Klement, Staatssekretärin für Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung und Chief Digital Officer (CDO) des Landes Berlin, Henriette Litta von der Open Knowledge Foundation, Lars Zimmermann vom GovTech Campus Deutschland e.V. und weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer fand ein reger Austausch über den Status Quo und die Zukunft der datengetriebenen Verwaltung statt.

Im zweiten Programmteil des Open Data Days wurde ausgewählten Berliner Anwendungsprojekten eine Bühne geboten, um sichtbar zu machen, welchen hohen Stellenwert das Thema Open Data bereits in der Verwaltung sowie privatwirtschaftlichen Umfeld hat und in strategische Überlegungen

eingebunden ist. Hervorzuheben waren hier beispielsweise das Beispiel Bolt mit den „Mobilitätsdaten“ oder die TegelProjekt GmbH mit ihrem „Open-Data-BTXL“-Projekt.

Lisa Stubert, die Leiterin der Open Data Informationsstelle Berlin (ODIS) stellte aktuelle Prototyping-Projekte vor, wie etwa „Parla“, einen KI-Assistenten zur Suche und Zusammenfassung von Inhalten der Parlamentsdokumentation, der gemeinsam mit dem CityLAB Berlin entwickelt wurde.

Dass Linked Open Data zunehmend für Digitalprojekte der Verwaltung an Bedeutung gewinnt zeigte auch Julia Schabos von der Berliner Senatsverwaltung für Finanzen gemeinsam mit Dénes Jäger von der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. Sie stellten vor, wie anhand der Haushaltsdaten der Länder Berlin und Schleswig-Holstein ein länderübergreifendes Linked Open Data-Projekt pilotiert und beim 4. Nationalen Aktionsplan des Bundes im Rahmen der Open Government Partnership eingereicht wurde.

9.2 Arbeitsgruppe Open Data

Die AG Open Data ist ein Arbeitsgremium, das sich aus den behördlichen Open-Data-Beauftragten der Hauptverwaltungen und der Bezirke sowie aus Verwaltungsbeschäftigten, die in ihrem Aufgabenbereich mit Datenmanagement befasst sind, zusammensetzt. Die AG Open Data steht auch anderen Verwaltungsbeschäftigten offen, die mit Daten arbeiten und im Rahmen der Umsetzung der Open-Data-Strategie und der Open-Data-Verordnung Verantwortung übernehmen wollen.

In der AG Open Data werden die Aktivitäten zur Umsetzung der Open-Data-Verordnung des Landes Berlin und die Maßnahmen der Open-Data-Strategie koordiniert. Darüber hinaus soll die AG Open Data dazu beitragen, die Beschäftigten der Verwaltung zu vernetzen, zu unterstützen und zu Open Data- und Datenprojekten im Allgemeinen anzuregen. Unter anderem werden Kurzschulungen angeboten, aber auch Best-Practice-Beispiele aus den Verwaltungen vorgestellt und Probleme durch Wissens- und Erfahrungsaustausch gemeinsam gelöst.

Zum Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer sowie zur landesweiten Koordination trifft sich die AG Open Data regelmäßig, etwa alle drei Monate.

Alle Unterlagen zur den AG Open Data Sitzungen wie z.B. die Protokolle als auch die Präsentationen sind im DK-Portal des Landes Berlin unter: [Open Data - b-intern](#) abrufbar.

Im Jahr 2024 fanden drei AG Open Data Sitzungen im CityLAB Berlin statt:

- **1. Sitzung AG Open Data 2024** am 14. März 2024 mit ca. 40 Teilnehmern zu folgenden Themenschwerpunkten:
 - Einführung in Linked Open Data im Land Berlin“, Knud Möller, Technical Consultant, Berlin Online
 - Vorstellung 5* Organigramm-Tool, Lisa Stubert und Klemens Maget, Open Data Informationsstelle Berlin

- Berliner Haushaltsdaten als Linked Open Data, Julia Schabos, Referentin Stabsstelle digitale Transformation, Senatsverwaltung für Finanzen & Dénes Jäger von der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.
- **2. Sitzung AG Open Data 2024** am 16. September 2024 mit 30 Teilnehmern zu folgenden Themenschwerpunkten:
 - Aktueller Stand Umsetzung Open Data Strategie - Fokus „Open Data Governance Framework-Berlin“, Betül Özdemir, Senatskanzlei Berlin
 - Vorstellung Open Data Forum des Kompetenzzentrums Open Data (CCOD) für die Berliner Open Data Beauftragten, Jonas Schmitz, Kompetenzzentrum Open Data des Bundes
 - Vorstellung der Organigramm-Templates durch ODIS, SenWGP und SenFin
 - Datenstrategie der Berliner Feuerwehr-Open Data als Nebenprodukt (Motivation, Tech-Stack und Team-Spotlight), Dr. Marco Manni und Dirk Weber, Berliner Feuerwehr
- **3. Sitzung AG Open Data 2024** am 2. Dezember 2024 mit 34 Teilnehmern zu folgenden Themenschwerpunkten:
 - Impulsvortrag „Open Data und Datenschutz gehören zusammen“ Jana Schönefeld, Abteilungsleiterin I (Recht), Berliner Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit
 - Impulsvortrag „Open Data in Brandenburg, Vorstellung der neuen Roadmap Open Data mit Ausblick auf Data Governance“, Toni Seifert, Referent E Government und Open Data Strategie, Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg Referat 61
 - Projektvorstellung: „Open Data Governance Framework“, Betül Özdemir, zentrale Verantwortliche für Open Data im Land Berlin

9.3 Crashkurs Open Data

Zur Stärkung der Datenkompetenz von Open-Data-Beauftragten und Verwaltungsbeschäftigten im Bereich Open Data gehört auch der „Crashkurs Open Data“, der am 13. Juni 2024 in der Verwaltungsakademie Berlin stattfand.

Der Crashkurs Open Data vermittelt allgemeines Wissen zu Open Data und gibt konkrete Handlungsempfehlungen, wie die Open-Data-Maßnahmen der Open-Data-Strategie und der Open-Data-Verordnung in der Praxis umgesetzt werden können.

1. Crashkurs Open Data an der Verwaltungsakademie Berlin am 12.06.2024 VAK-23-IT-4511

Folgende Inhalte wurden in dem VAK-Kursformat von der Dozentin Betül Özdemir, Senatskanzlei Berlin vermittelt:

- Open Data Definition und Nutzungsmodelle für das Ökosystem
- Verwaltungskulturwandel
- Rechtlicher Rahmen (§13 EGoVG, OpenData VO)
- Lizenzarten und ihre Vor- und Nachteile
- 5 *Open Data, Linked Open Data, Datenqualität
- Rollenkonzepte Open-Data-Beauftragte, Governance, Prozessmanagement
- Open Data in Verträgen mit Dritten, Anbindung Fachverfahren
- Zwei Veröffentlichungswege: Datenrubrik Imperia vs. Datenregister
- Dashboards, Visualisierungen und Anwendungen mit Verwaltungsdaten
- Fragen, Q&As

9.4 Teilnahme mit Vorträgen an externen Veranstaltungen

Die Landesbeauftragte für Open Data im Land Berlin hat an folgenden externen Veranstaltungen teilgenommen:

- 3. Kommunales Open Data Barcamp der Bertelsmann Stiftung am 17.4.2024 in Frankfurt, Vortrag Open-Data-Strategie und Open-Data-Governance-Framework in Berlin
- CityLab Sommerfest, Open-Data-Frühstück, 27. Juni 2024, Vortrag „Mi Dateninventuren auf dem Weg zu einer Data Governance“
- Zukunftskongress am 24. Juni 2024 Teilnahme an der Paneldiskussion „Zwischen Effizienz und Transparenz: Das Dilemma der Daten in der öffentlichen Verwaltung“.
- Ministerialkongress, 5. September 2024 Teilnahme an der Paneldiskussion „Strategien, soziale Teilhabe und Open Data- wie sieht die Zukunft aus?“
- Smart Country Convention, 15. Oktober 2024 Teilnahme an Paneldiskussion „Sharing is Caring: Chancen von Open Data für Städte und Regionen“

10 Open Data-Informationsstelle

Im Jahr 2024 und damit im sechsten Jahr ihres Bestehens hat die ODIS ihre erfolgreiche Arbeit als Informations- und Unterstützungsangebot für die Berliner Verwaltung fortgesetzt und gleichzeitig neue Impulse gesetzt. Insgesamt hat die ODIS im Jahr 2024 45 Unterstützungs- und Netzwerktreffen mit Mitarbeitern der Berliner Verwaltung und Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltungen anderer Städte und Kommunen durchgeführt. Sie konnte somit aktiv dazu beitragen, neue offene Daten im Berliner Datenportal bereitzustellen sowie den Austausch zu Open-Data-relevanten Themen mit und zwischen verschiedensten Akteur:innen zu fördern.

Für das erste der beiden Zuwendungsjahre 2024/2025 lag ein Schwerpunkt in der Umsetzung einiger Maßnahmen der 2023 verabschiedeten Open-Data-Strategie des Landes Berlin.

- **Kerndatensätze:** Die ODIS hat erste Gespräche zur Öffnung von Kerndatensätzen geführt, ein Statusmonitoring zu den Kerndatensätzen entwickelt und einige veröffentlichte Kerndatensätze in Form von kurzen Datengeschichten der Öffentlichkeit vorgestellt.
- **Dateninventuren:** Darüber hinaus führte ODIS Unterstützungsgespräche zur Initiierung von Dateninventuren mit den behördlichen Beauftragten für Open Data durch.
- **Linked Open Data:** Mit der Open-Data-Strategie wurde auch die Etablierung von Linked Open Data als Ziel verankert. Die Open Data Informationsstelle Berlin (ODIS) hat daher ein Pilotprojekt durchgeführt, um das Potential von Linked Open Data zu erproben. Dazu wurde das prototypische Organigramm-Tool in Richtung Linked Open Data weiterentwickelt, sowie ein Workshop und ein Arbeitstreffen mit den Open-Data-Beauftragten der Verwaltung durchgeführt, um erste Standards für den Aufbau von Organigrammen sowie Rollen und Positionen zu entwickeln. Die Ergebnisse des Pilotprojekts sowie Ableitungen und Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung von Linked Open Data im Land Berlin wurden von der ODIS in einer Kurzstudie für die Öffentlichkeit aufbereitet.
- **Datenkompetenz:** Die Vermittlung von Datenkompetenz war ein weiterer Tätigkeitsschwerpunkt. Mit einem neuen Handout zu Anonymisierungsmöglichkeiten sensibler Daten und einem zu den Potenzialen von Programmierschnittstellen (APIs) hat die ODIS ihr Informationsangebot erweitert. Eine Open Data Journey, die im Zuge des Relaunches der ODIS-Homepage Anfang 2024 neu konzipiert wurde, führt Interessierte nun durch alle Phasen des Open Data Zyklus und erleichtert Verwaltung, Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft den Zugang zum Informations- und Schulungsangebot der ODIS. Darüber hinaus bot die ODIS Präsenzs Schulungen zur Anwendung von QGIS und zu Datawrapper als Datenvisualisierungstool an. Durch regelmäßige Veröffentlichungen auf der ODIS-Website konnten sich Open-Data-Interessierte über die Bereitstellung von offenen Daten und Neuigkeiten aus der Berliner Open-Data-Landschaft informieren.
- **Veranstaltungen:** Die ODIS nahm an zahlreichen Veranstaltungen inner- und außerhalb Berlins teil, hielt Vorträge über die Berliner Open Data Aktivitäten und vernetzte sich mit weiteren Open Data Enthusiast:innen. So hielt ODIS unter anderem Vorträge auf der Fraunhofer-Konferenz „Public Data - besser mit Behördendaten umgehen“ oder dem Berlin Open Data Day und bot eine Session zu den Potenzialen von KI und Open Data auf dem kommunalen Open Data Barcamp der Bertelsmann Stiftung und zu Linked Data auf der PIAZZA-Konferenz. Darüber hinaus lud die ODIS zu eigenen Veranstaltungen ein, wie dem „Open-Data Frühstück“ im Rahmen der CityLAB-Sommerkonferenz oder zu „Mapping Open Data Berlin“, einem Meetup für die Zielgruppe der Zivilgesellschaft, anlässlich des internationalen Open Data Day ein.

- **Open-Data-Demonstratoren:** Ein langjähriger Arbeitsschwerpunkt der ODIS ist die Entwicklung neuer Open-Data-Demonstratoren wie dem Geoexplorer und die Weiterentwicklung bestehender prototypischer Anwendungen wie dem Organigramm-Tool oder dem Weihnachtsmarkt-Finder. Die Demonstratoren dienen einerseits dazu, den Mehrwert offener Daten für Verwaltung und Zivilgesellschaft zu veranschaulichen und andererseits neue Räume für Ideenfindung und Diskussion rund um die Nutzung offener Daten zu eröffnen. Sie haben sich zudem als erfolgreiche „Türöffner“ erwiesen, um die Berliner Open Data Aktivitäten bekannter zu machen und werden auch über die Grenzen Berlins hinaus von anderen Akteur:innen als Beispiele für die Nutzung offener Daten genutzt und für andere Städte adaptiert. Mit dem „Geoexplorer“ wurde erstmals das Potenzial von KI-basierten Sprachmodellen im Kontext offener Daten erprobt.
- **Kurzstudie „Vernetzte Daten für eine vernetzte Verwaltung“:** In der Studie „Vernetzte Daten für eine vernetzte Verwaltung“ hat die ODIS anhand des Fallbeispiels der Berliner Verwaltungsorganigramme als Linked Open Data praxisnah untersucht, warum strukturierte Daten für Digitalprojekte wichtig sind und wie am Beispiel der Berliner Organigramme die Grundlagen für Linked Open Data in Berlin gelegt werden können. Die Studie soll damit einen fachlichen Beitrag zur Etablierung von Linked Open Data in Berlin leisten.

11 Open-Data-basierte Anwendungen und Prototypen

Open-Data-Anwendungen sind eine der wichtigsten Maßnahmen der Open-Data-Strategie dar, da sie in Richtung einer breiten Öffentlichkeit den Nutzen von Open Data einer breiten Öffentlichkeit vermitteln und gleichzeitig als Anreiz für die Verwaltungen dienen, weitere Datensätze zur Verfügung zu stellen. Im Laufe des Jahres 2024 hat ODIS verschiedene Anwendungen konzipiert und programmiert.

EnergieCheckpoint

Der Berliner EnergieCheckpoint öffnet am Beispiel der Daten der Berliner Immobilien Management GmbH (BIM) Daten zum Energieverbrauch und zur Energieeinsparung öffentlicher Gebäude und visualisiert diese standardbezogen auf einer Berlin-Karte. Die Anwendung soll auf das Energiewendegesetz und das Thema Energieeinsparung aufmerksam machen und gleichzeitig als Gesprächsgrundlage zur Verbesserung der (offenen) Datenlage der öffentlichen Hand in den Bereichen Gebäudedaten und Energiemonitoring dienen.

Dashboard der Stadtteilbibliothek Pankow

Mit der Unterstützung der ODIS und in enger Zusammenarbeit mit der Bibliotheksleitung hat die Janusz-Korczak-Bibliothek einen Datensatz mit Informationen zu über 1,5 Millionen Ausleihen und Verlängerungen in Pankower Bibliotheken im Jahr 2022 auf dem Open-Data-Portal veröffentlicht.

Darauf aufbauend hat die ODIS mit der Open-Source-Lösung Grafana ein interaktives Dashboard erstellt, das die Daten exemplarisch auswertet und visualisiert. Das Dashboard kann insbesondere für die Stadtteilbibliothek ein wirkungsvolles Analyseinstrument darstellen, das eine einfache Abfrage und Analyse der Daten ermöglicht. So kann die Stadtteilbibliothek Rückschlüsse auf das Nutzungsverhalten der Berlinerinnen und Berliner ziehen und das Angebot der Bibliothek auf die Bedarfe anpassen.

Berliner Erfrischungskarte (Update)

Klimatische Unterschiede in der Stadt besser verstehen und Orte der Abkühlung finden, dabei hilft die Erfrischungskarte, eine Webkarte des Berliner Stadtgebietes, die Temperaturverhältnisse, Kaltluftverhältnisse und Schattenbereiche visualisiert.

Außerdem zeigt sie verschiedene Orte wie Freibäder, Grünanlagen und Wasserspielplätze, an denen sich Berlinerinnen und Berliner an heißen Tagen abkühlen können. Mit dem Update 2023 wurden nicht nur die bestehenden Daten überprüft und aktualisiert, sondern auch neue Orte wie die Standorte öffentlicher Toiletten hinzugefügt. Zusätzlich wurden offene Wetterdaten des Deutschen Wetterdiensts über die Open-Source-API BrightSky integriert.

Damit ist es nun möglich, die aktuelle Wetterlage für jede Stunde des Tages in der Erfrischungskarte abzurufen.

Kiezcolors

Wie viel Platz brauchen wir, um zu wohnen, uns fortzubewegen und mal tief durchzuatmen? Eine gerechte Flächennutzung in Städten kann dazu beitragen, dass wir glücklicher und gesünder leben. Mit der Webanwendung Kiezcolors, kann die Verteilung der Flächennutzung in einem Umkreis von 1000 Metern um einen Punkt, visuell dargestellt werden. Durch Verschieben der Karte oder über eine Adresssuche können verschiedene Standorte einfach erkundet werden. Das Ergebnis kann als PDF heruntergeladen und als Postkarte ausgedruckt werden. Auch der Text auf der Postkarte kann individuell gestaltet werden.

Branchenpuls

Mit dem Branchenpuls ist ein Explorationstool entwickelt, das eine Erkundung der Berliner Gewerbelandschaft ermöglicht - von der räumlichen Verteilung bestimmter Branchentypen bis hin zur zeitlichen Entwicklung der Gewerbelandschaft. Dabei greift der Branchenpuls auf einen offenen Datensatz der IHK Berlin mit Standort- und Strukturinformationen zu den über 350.000 Mitgliedsunternehmen einschließlich ihrer Betriebsstätten zurück.

Berliner Weihnachtsmarkt-Finder (Update)

Der Berliner Weihnachtsmarkt-Finder ist eine webbasierte Anwendung, mit dem Berliner Weihnachtsmärkten gefunden und geteilt werden können. Im Mittelpunkt steht die Möglichkeit, die Weihnachtsmärkte nach bestimmter Kriterien wie Öffnungszeiten, Angebot, Eintrittspreisen oder Nähe zum Öffentlichen Nahverkehr zu filtern. Die Anwendung wurde 2023 weiterentwickelt und um eine Wettervorhersage, eine Filtermöglichkeit nach barrierefreien Märkten sowie neue Märkte, zum Beispiel in Potsdam ergänzt.

Organigramm-Tool (Update)

Das Ziel des Organigramm-Tools ist es, strukturierte, maschinenlesbare Abbildungen von Verwaltungseinheiten erstellen zu können und diese maschinenlesbaren Informationen als Open Data zur Verfügung zu stellen. Im Jahr 2023 hat die ODIS das Organigramm-Tool in Richtung Linked Open Data weiterentwickelt. Konkret können die Organigramme nun als Linked-Open-Data- Formate wie RDF exportiert werden. Damit verbunden ist die Möglichkeit, die Informationen aus den Organigrammen mit anderen Daten zu verknüpfen.

Open Data Supertrumpf - Dezember 2024

Mit Open Data Supertrumpf hat die ODIS einen analogen Prototypen entwickelt, der auf offenen Daten basiert und zeigt, wie mit offenen Daten die Stadt spielerisch neu entdeckt und erforscht werden kann. In einem begleitenden Blogpost hat die ODIS beschrieben, woher die offenen Daten stammen und wie sie für das Datenprojekt aufbereitet und visualisiert werden.

12 Gesamtfazit und Ausblick

Der Open-Data-Jahresbericht zeigt, dass Berlin bei der Bereitstellung offener Verwaltungsdaten weiter vorankommt. Die Umsetzung von §13 des E-Government-Gesetzes sowie der Maßnahmen der Open-Data-Strategie haben die Transparenz und Verfügbarkeit von Daten verbessert. Insbesondere die Veröffentlichung neuer Datensätze und die Anbindung weiterer Fachverfahren stärken die Open-Data-Infrastruktur. Auffällig ist, dass weniger als die Hälfte der Open-Data-Beauftragten Kerndatensätze veröffentlicht oder mit einer Dateninventur begonnen hat.

Es bestehen weiterhin personelle und finanzielle Herausforderungen in den Berliner Behörden: Die Rolle der Open-Data-Beauftragten ist nicht einheitlich in den Stellenprofilen verankert und begrenzte personelle Ressourcen erschweren eine konsequente Umsetzung der Verordnung und der Strategie für Open Data. Auch bei der Bereitstellung von High-Value-Datasets und der Nutzung von Linked Open Data besteht Verbesserungs- und Weiterentwicklungspotenzial.

Für die Zukunft gilt es, die strukturellen Rahmenbedingungen zu verbessern - insbesondere durch eine verbesserte Verankerung bzw. Stärkung der Rolle der Open-Data-Beauftragten in den Behörden und eine gezielte Standardisierung von Prozessen für Open Data wie die „Datenveröffentlichung“ oder die „Durchführung der Dateninventuren“, die im Jahr 2025 in der Prozessbibliothek ADONIS aufgenommen werden. Die kontinuierliche externe Unterstützung der Umsetzung der

Open-Data-Strategie in den Behörden und die verstärkte Bereitstellung von qualitativ hochwertigen, vernetzter Daten werden entscheidend sein, um Berlin weiterhin als Vorreiter im Bereich Open Data zu positionieren.

Glossar

- AG - Arbeitsgruppe
- API - “Application Programming Interface” ; Schnittstelle bzw. Verbindung zwischen zwei Applikationen oder Programmen, über die Daten geteilt werden können.
- BODDy - Berlin Open Data Day
- EGovG Bln - E-Government-Gesetz Berlin
- Fachverfahren - Speziell für die Verwaltung entwickelte Anwendungen
- LOD - Linked Open Data
- OD-Beauftragte - Open-Data-Beauftragte
- ODIS - Open-Data-Informationsstelle
- Open by default - Prinzip, nach dem die Regierung ihre Daten standardmäßig der Öffentlichkeit zugänglich macht
- OpenDataV - Open Data Verordnung



Der Regierende Bürgermeister von Berlin

Tel. (030) 90 223- 1623

Mail: opendata@senatskanzlei.berlin.de

©Senatskanzlei

Stand 03/2025